

EnnsSeiten

Zeitschrift



Narzissenfest

lockte tausende
Besucher ins
Ausseerland

Seite 21

EnnsSeiten
Großauflage
Am Mittwoch,
dem 17. Juni

Nutzen Sie die Gelegenheit
und senden Sie Ihr Inserat oder
Ihre Kleinanzeige einfach an:
anzeigen@ennsseiten.at
oder
Tel. 0676/560 3008

 **TOP SPEED**
IMMOBILIEN
Real Estate

Ihr Partner für
Ausgewählte
Immobilien.



Jetzt scannen
& beraten lassen!

8. Guinness-Weltrekord

Hermann Koch rast mit Snowbike durch Arktis

NORWEGEN Der in Radstadt wohnhafte Snowbike-Pionier Hermann Koch stellte in den norwegischen Lyngenalpen einen weiteren Guinness-Weltrekord auf. Mit Abfahrten am Golsavarre und am Storhaugen sicherte sich der fast 66-Jährige den mittlerweile achten offiziellen Eintrag in die Rekordbücher.

Der neue Rekord trägt den Titel „Fastest time to descend Lyngen Alps (Golsavarre 1290 Meter and Storhaugen 1142 meter) on a Snowbike“. Laut Koch war bislang noch niemand mit einem Snowbike in dieser Region nördlich des 70. Breitengrades unterwegs. Die Vorbereitung auf die Touren erfolgte laut Koch in den vergangenen Monaten rund um Obertauern. Dort trainierte er regelmäßig mit dem Snowbike im alpinen Gelände.

Schwierige Bedingungen

Die Rekordfahrt begann Ende April mit dem Aufstieg auf den 1290 Meter hohen Golsavarre. Gemeinsam mit einem Schweizer Paar, das gleichzeitig als Zeugen für Guinness fungierte, absolvierte Koch den Anstieg unter schwierigen Bedingungen. Der starke Wind und vereiste Passagen erschwerten den Aufstieg deutlich. Neben der üblichen Sicherheitsausrüstung führte Koch auch sein Snowbike sowie weiteres Tourenequipment mit. „Der Wind hat uns regelrecht um die Ohren geblasen“, schildert Koch die Bedingungen am Berg. Teilweise seien Harscheisen notwendig gewesen, um die vereisten Passagen sicher bewältigen zu können.

Nach dem Aufbau des Snowbikes startete die Abfahrt. Bereits beim ersten Schwung kam es zu einem Sturz, nachdem das Bike an einer eisigen Kruste hängen geblieben war. „Der Puls ist sofort hochgeschossen“, erzählt Koch. Dennoch setzte er die Fahrt fort. Mehrere Skitourengeher reagierten laut Koch überrascht auf die ungewöhnliche Abfahrt mit dem Snowbike. „Einige haben mir zugerufen: ‚You are like an alien‘“, berichtet er.

Nach 24 Minuten und 44 Sekunden erreichte Koch den Parkplatz im Tal. Für den Guinness-Rekord mussten mehr als 900 Höhenmeter in weniger als 30 Minuten absolviert werden.

Smartphone im Schnee verloren

Die Erleichterung über den gelungenen Rekord hielt allerdings nur kurz an. Kurz nach der Abfahrt bemerkte Koch, dass sein Smartphone fehlte. Vermutlich verlor er es beim Sturz im oberen Bereich der Strecke.

Trotz schlechter Sicht und starkem Wind entschloss er sich noch am selben Tag zu einer Suche am Berg. „Nahezu keine drei

Meter Sicht“, beschreibt Koch die Bedingungen während des erneuten Aufstiegs. Zunächst blieb die Suche erfolglos.

Erst am Abend gelang mithilfe eines Ortungssystems eine genauere Lokalisierung des Geräts. Gemeinsam mit einem lokalen Guide machte sich Koch erneut auf den Weg. Schließlich half die Bluetooth-Suchfunktion seiner Garmin-Uhr weiter. „Da ist mir ein Stein vom Herzen gefallen“, sagt Koch über den Moment, als das Smartphone im Schnee gefunden wurde.

Im Anschluss absolvierte er eine weitere dokumentierte Abfahrt – diesmal sogar schneller als zuvor.

Weitere Rekordfahrt am Storhaugen

Auch am Storhaugen setzte Koch seine Rekordserie fort. Dort verbesserten sich die Wetterbedingungen, wodurch sich freie Sicht bis zum Arktischen Ozean bot. Die Abfahrt über mehr als 1100 Höhenmeter absolvierte er in knapp unter 25 Minuten.

Ein weiterer Sturz im Gelände blieb auch dort nicht aus. „Ich bin bei einem verdeckten Stein eingehakt und im Pulverschnee gelandet“, erzählt Koch. Die Fahrt konnte jedoch ohne größere Probleme fortgesetzt werden.

Der neue Rekord reiht sich in eine lange Serie außergewöhnlicher Leistungen ein. Bereits in den vergangenen Jahren stellte Koch mehrere Guinness-Weltrekorde auf, darunter Langzeitfahrten, Slalom-Rekorde sowie zahlreiche Höhenmeter-Challenges mit dem Snowbike.

Mit 66 noch kein bisschen leise

Mittlerweile ist Koch wieder nach Österreich zurückgekehrt und der Weltrekord von Guinness World Records wurde auch offiziell bestätigt. Wie bereits bei früheren Rekorden möchte der Radstädter auch diesmal wieder einen karitativen Beitrag zugunsten der Salzburger Kinderkrebshilfe leisten. Claudia Kopp, Obfrau der Salzburger Kinderkrebshilfe, zeigt sich dankbar: „Es ist beeindruckend, wenn sportliche Höchstleistungen mit sozialem Engagement verbunden werden. Mit seiner Spende von 2.000 Euro hilft Hermann Koch



Mit Snowbike und Tourenausrüstung stellte sich Hermann Koch in den norwegischen Lyngenalpen den extremen Bedingungen.

Foto @ Ville Ojansivu

krebskranken Kindern und ihren Familien in Salzburg.“

sund bin und mich bewegen kann, habe ich neue Ideen“, erklärt er.

Auch nach dem achten Weltrekord denkt Koch bereits an neue Projekte. „Solange ich ge-

Karin Milwisch



Der Radstädter Hermann Koch vor seinen Guinness-Urkunden. Mit der Rekordfahrt in Norwegen wurde nun sein achter Weltrekord offiziell bestätigt.
Foto © Hermann Koch

Ab Ende Mai erhältlich

Die *Sennerin*



Die 18. Ausgabe des Magazins ist bald da! Regionale Themen in beeindruckender Aufmachung. Als Abo oder im Zeitschriftenhandel.

Ja, ich bestelle das Sennerinnen-Abo (2 Ausgaben im Jahr Sommer/Winter) um € 11,80 zzgl. Versand

Porto
zahlt
Empfänger

Vor- & Nachname: _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/E-Mail: _____

Geschenkadresse:

Vor- & Nachname: _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort: _____

Oder einfach mit SEPA Lastschrift

IBAN: _____

Sollte mir das Magazin „Die Sennerin“ nicht mehr gefallen, melde ich mich bis spätestens 1. März des Jahres per Mail an redaktion@sennerin.at oder telefonisch +43 (0) 676 / 560 3008, um das Abo zu stornieren. Andernfalls verlängert sich das Abo um ein weiteres Jahr. Unsere Datenschutzbedingungen sind unter www.sennerin.at einzusehen. Sie erhalten den Zahlschein mit der nächsten Ausgabe.

Unterschrift: _____

Antwortsendung

Rettenbacher Medien GmbH
Hans-Wödl-Gasse 567
8970 Schladming

Reden wir über Schulden

Viele haben sie, aber niemand spricht gern darüber. Das Leben ist teuer geworden, Verlockungen sind überall und den Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu verlieren, kann schnell passieren. Eine unerwartete Rechnung oder steigende Fixkosten können Menschen plötzlich in eine Situation bringen, aus der sie alleine nur schwer wieder herausfinden.



Finanzielle Sorgen belasten.

„Es fällt vielen schwer, sich einzugestehen, dass es nicht mehr geht“, erzählt Michaela Wickl von der Schuldnerberatung Steiermark im Gespräch mit den EnnsSeiten. Oft wird die Unterstützung durch die Schuldnerberatung leider erst spät in Anspruch genommen. Nicht, weil Menschen ihre Probleme ignorieren wollen, sondern weil Scham und Unsicherheit groß sind. „Viele wissen einfach nicht, wie sie es angehen sollen“, erklärt Wickl. Gerade frühe Hilfe könne jedoch verhindern, dass aus kleinen finanziellen Problemen eine große Krise wird. Manchen stellt sich die Frage, wie viele Schulden man haben muss, um die Schuldnerberatung in Anspruch zu nehmen. „Dafür gibt es keinen Grenzwert“, erklärt Wickl. Was für manche noch überschaubar erscheint, kann für andere bereits existenzbedrohend sein. Menschen mit geringem Einkommen oder Mindestpensionisten geraten oft schnell an ihre Grenzen.

Das Leben ist teuer geworden

Die Teuerung in vielen Bereichen ist stark spürbar und viele wissen mittlerweile kaum noch, wo sie überhaupt noch sparen könnten. Das führe oft auch zu sozialer Isolation. „Früher konnten ältere alleinstehende Menschen vielleicht drei Mal pro Woche auf einen Kaffee gehen und unter Leute kommen. Heute geht sich oft nur mehr ein Kaffee aus“, schildert Michaela Wickl. Vor allem ältere Menschen würden sich oft schämen, Hilfe anzunehmen. Auch die hohen Wohnkosten im Ennstal machen vielen zu schaffen. Nach Abzug von Miete und Fixkosten bleibt oft nur wenig zum Leben übrig. „Die Einkommen sind hier vielfach niedriger als in Regionen mit starker Industrie“, erklärt Wickl. Die finanzielle Belastung wirkt sich dabei nicht nur auf das Konto, sondern oft auch auf die Gesundheit aus. Wenn sich die Gedanken ständig nur um Rechnungen, offene Zahlungen und die Frage drehen, wie man

den nächsten Monat schaffen soll, fühlen sich Betroffene dauerhaft unter Druck, schlafen schlechter und ziehen sich aus dem sozialen Leben zurück.

Präventive Beratung

Die Schuldnerberatung unterstützt nicht nur bei bestehenden Schulden, sondern auch präventiv mit Budgetberatung. Gemeinsam wird geschaut, wo Einsparungspotenzial besteht, welche Verträge vielleicht gekündigt werden können und was sich im Alltag optimieren lässt. „Manchmal sind es scheinbar kleine Beträge. Aber zusammengerechnet kommt

am Monatsende doch einiges zusammen. Wichtig ist vor allem, nicht zu warten, bis es ‚fünf nach zwölf‘ ist“, betont Wickl.

Die Schuldnerberatung ist ein kostenloses Angebot und gut mit anderen Einrichtungen vernetzt. „Nach Hilfe zu fragen, ist immer gut“, sagt Wickl. „Man geht ja auch zu einem Versicherungsberater und lässt sich beraten. Genauso kann man zur Schuldnerberatung gehen und dadurch vieles abfangen.“ Die Schuldnerberatung Steiermark ist kostenlos erreichbar unter Tel. 0316 37 25 07. Das Büro für die Region befindet sich in Liezen.

Elfi Weinzierl

Zahlen & Fakten

Steiermark

6.592
Personen

wurden 2025 betreut

2.225
Menschen

suchten erstmals Hilfe

61.915 Euro

beträgt die durchschnittliche Verschuldung

42 Jahre

beträgt das Durchschnittsalter bei der Erstberatung



Natur mit SCHAFsinn erleben am Hauser Kaibling

Der Hauser Kaibling in der Region Schladming-Dachstein begeistert im Sommer mit einer abwechslungsreichen Kombination aus Natur, Bewegung und Bergerlebnis. Familien, Wanderer, Biker und Naturliebhaber erwartet ein vielseitiges Freizeitangebot inmitten der beeindruckenden Bergwelt.

Aussichtreiche Wanderwege, gemütliche Bike- und E-Bike-Touren sowie zahlreiche Hütten mit regionalen Schmankerln und sonnigen Terrassen machen den Berg zu einem beliebten Ausflugsziel für aktive Gäste und Genießer.

Mit „Wollis Berg Welt“ bietet der Hauser Kaibling außerdem ein umfangreiches Familienangebot mit zahlreichen Spiel-, Erlebnis- und Naturstationen. Ob beim Streichelzoo, beim beliebten Water Zorbing am SCHAFsinnTeich, entlang des SCHAFsinn-Barfußwegs oder bei den vielen weiteren Erlebnisstationen – kleine und große Gäste erleben abwechslungsreiche Abenteuer am Berg. Rund 800 Schafe weiden während der Sommermonate auf den Almflächen und leisten dabei einen wertvollen Beitrag zur natürlichen Landschafts- und Pistenpflege.

FÜR EINHEIMISCHE

und alle Gäste die nicht bei uns wohnen

SPORTHOTEL
RADSTADT

NEU! Themenabende

5-Gang-Menü im Stüberl

€49,-
pro Person

Mittwoch bis Sonntag
18.00 bis 20.00 Uhr
Voranmeldung bis Vortag notwendig



5550 Radstadt · Tel. +43 6452 / 5590 · www.sporthotel-radstadt.com

Neu im Sommer 2026 erweitern zusätzliche Attraktionen das Angebot am Berg. Der neue SCHAFspielTurm bei der Kaiblinggrat Bergstation (Senderplateau) sorgt für noch mehr Kletter- und Spielspaß. Ergänzt wird das Angebot durch ein neues Kugellabyrinth, zusätzliche Kugelbahnen, die neue Rutsche bei der bestehenden Aussichtsplattform sowie den neuen SCHAFsprungTurm mit großem Airbag.

Öffnungszeiten:

8er-Gondelbahn &
8er-Sesselbahn Kaiblinggrat:
03. bis 07. Juni 2026 |
Mittwoch bis Sonntag
11. bis 14. Juni 2026 |
Donnerstag bis Sonntag
18. Juni bis 27. September |
täglich

Tauern-Seilbahn im Ort Haus:

14. Mai bis 04. Oktober 2026
- täglich in Betrieb
www.hauser-kaibling.at

HAUSER Kaibling

Natur mit SCHAFsinn erleben

Steiermark



SCHLADMING
DACHSTEIN



Öffnungszeiten:

Tauern-Seilbahn - täglich
08:00 - 12:00 & 13:00 - 16:30 Uhr

8er-Gondelbahn &
8er-Sesselbahn Kaiblinggrat:
Do, 11. - So, 14. Juni
ab Do, 18. Juni - täglich
08:00 - 17:00 Uhr

Mehr:
hauser-kaibling.at



HAUSER Kaibling
SCHAFsinnTeich
mit Water Zorbing,
Barfußweg, Klettersteig,
Schaferl-Springen uvm.

Streichelzoo &
SCHAFwerkstatt
mit Kinderbasteln uvm.

Kinder-Erlebnisweg
mit Spiel- & Motorikstationen

SCHAFspiel- &
SCHAFsprungTurm
und Downhill Disc Golf

Panorama-
Aussichtsplattform

Wollis Kugelbahnen
und Wollis Waldweg

Wander- & Themenwege
für Familien & Genießer

Bike Touren
inkl. Verleih im Tal

Und nichts als die Wahrheit

Unseren Kindern bringen wir bei, nicht zu lügen, dabei lügen wir selbst meist mehrmals am Tag, ganz ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben. Es gibt aber auch eine gute Nachricht, wir lügen doch nicht so häufig, wie im Internet häufig propagiert wird, kaum jemand lügt tatsächlich 200 Mal am Tag – ausgenommen vielleicht so mancher Politiker im Wahlkampf.

Jede von uns war schon in der Situation, wo der Spruch „Als Gott Gehirn verteilte, warst du wohl gerade am Klo“ durchaus angebracht gewesen wäre, aber man verneigt es sich und gibt dem Betreffenden bei seiner offensichtlich falschen Sichtweise vielleicht sogar recht. Denn die Wahrheit ist nun mal nicht immer angebracht, Lügen sind ein sozialer Kitt, der Beziehungen aufrechterhält und werden oft eingesetzt, um den Selbstwert des Gegenübers nicht durch die nackte und brutale Wahrheit ins Bodenlose zu befördern. Es ist eine Tatsache, dass Menschen zum Flunkern, Schwindeln und Täuschen neigen, wir biegen uns gerne die Wahrheit ein wenig zu recht. Und so lange es im Rahmen bleibt, sind kleine Lügen oftmals sogar notwendig, um Konflikte zu vermeiden und die Gefühle anderer nicht zu verletzen. Notlügen dienen als Ausreden, manchmal beschönigen wir aus Selbstschutz die Tatsachen und auch, um jemanden nicht zu verletzen, sagen wir gelegentlich nicht die ganze Wahrheit. Kleine Flunkereien sind also im Grunde ein Akt der Nächstenliebe, aus der Sicht des Lügners gibt es dafür eben gute Gründe. Sogenannte Alltagslügen werden aus Höflichkeit gemacht, mit einer nett gemeinten kleinen Unaufrichtigkeit wollen wir jemanden einen Gefallen tun oder ihm eine Situation verschönern. Lügen werden auch zur Konfliktvermeidung eingesetzt, mit einer guten Ausrede lassen sich unangenehme Diskussionen umgehen und dafür wird die Wahrheit gerne mal bis zur Unkenntlichkeit verzerrt. Lügen sind für ein harmonisches Miteinander sehr oft unverzichtbar, würden wir immer die Wahrheit sagen, wäre unsere Welt sehr viel rücksichtsloser. Alltagslügen haben also gute Gründe.

Gute Lügen, schlechte Lügen

Man muss aber sehr sowohl zwischen gut gemeinten und schlechten Lügen unterscheiden. Eine „schlechte“ Lüge ist die bewusst falsche Weitergabe von Informationen. Solche Aussagen, von denen man genau weiß, dass sie nicht der Wahrheit entsprechen, dienen meist nur dem eigenen Vorteil und geraten oft genug zum Nachteil des Belogenen. Wahre Geschichten erkennt man übrigens am besten daran, dass sie etwas unstrukturiert und mit etlichen, eigentlich überflüssigen Details erzählt werden und die Person auch eigene Gedanken und Gefühle darin vorkommen lässt. Einem notorischen Lügner auf die Schliche zu kommen ist allerdings sehr schwierig – hier sollte man sich am besten auf seinen Instinkt verlassen. Wodurch sich Lügner eindeutig identifizieren lassen würden, wäre die berühmte lange Nase. Diese bekommt man beim Lügen zwar nicht, allerdings haben Wissenschaftler herausgefunden, dass beim Lügen mehr Blut in die Nase strömt und sie dadurch zu jucken beginnen kann. Das ließe sich in der Realität aber nur mit einer Thermografie nachweisen, doch wer hat im Alltag schon eine Wärmebildkamera zur Hand. Das Kratzen der Nase ist also allenfalls ein unzuverlässiges Indiz, kitzeln kann die Nase auch, wenn man nicht lügt. Auch die Körpersprache könnte Indizien für eine Lüge liefern, auch wenn eine sichere Deutung der Signale ist nur selten möglich ist. Zwar wird in manchen Fernsehserien glaubwürdig behauptet, die Augenbewegung nach rechts decke eine Lüge auf – es stimmt nicht. Wäre aber auch zu einfach ...

Die häufigsten Lügen ...

beim Wandern:
Nach dieser Kehre
sind wir da.

der Waschmaschine:
Restzeit eine Minute.

des Partners:
Du hast wirklich
nicht zugenommen.

auf dem Adventmarkt:
Es war nur ein Glühwein.

bei Kochrezepten:
Reicht für vier
Personen.

im Büro:
Mache ich sofort.

unter
Geschwistern:
Ich war es nicht.

von Frauen:
Das war ein
Schnäppchen.



Lügen haben zwar
kurze Beine,
können aber
schneller rennen
als die Wahrheit.

Lügen sind nichts anderes als kreative
Informationen zu den Sachverhalten
der Realität zum Zweck mittelfristiger
Stressvermeidung.

Männer lügen nicht, sie passen
nur die Wahrheit der Situation an.

Du sollst nicht lügen,
betrügen und stehlen, die Regierung
duldet keine Konkurrenz!

Wer immer die Wahrheit sagt,
braucht kein gutes Gedächtnis.



Die Natur ist kein Mülleimer

Nur ein kleiner Zigarettenstummel da, ein Sackerl der Fastfood-Kette, das gerade im Auto stört, oder ein vollgeschnäuztes Taschentuch, das einfach nicht mehr zurück in den Wanderrucksack möchte. Irgendwie möchte man die störenden Dinge einfach nur schnell loswerden.

Hand aufs Herz, mindestens ein oder zwei Zuckerpapierl hat wohl jeder von uns auf dem Gewissen. Und auch Kaugummis, die nicht im Mistkübel, sondern irgendwo anders gelandet sind, seien uns verziehen.

Österreich produziert mehr als 70 Millionen Tonnen Abfall jährlich

Mülltrennung war für viele Erwachsene von uns in der Kindheit noch nicht wirklich ein großes Thema, das Bewusstsein dafür hat sich in den vergangenen Jahrzehnten doch stark verändert und weiterentwickelt. Auch wenn es manchmal lästig erscheint, sollte Mülltrennung selbstverständlich sein. Und auch der Gedanke daran, nicht unnötig viel Abfall entstehen zu lassen. Natürlich liegt die Verantwortung nicht nur bei uns Verbrauchern. Trotz guter Vorsätze wird es oft schwer gemacht, Verpackungsmüll zu vermeiden. Pakete sind häufig deutlich größer als ihr eigentlicher Inhalt und wenn man darauf achtet, wie viel Plastik uns täglich umgibt, könnte einem beinahe schwindelig werden. Viel Obst und Gemüse wird mittlerweile offen angeboten, gleichzeitig wartet daneben oft schon die praktisch ver-



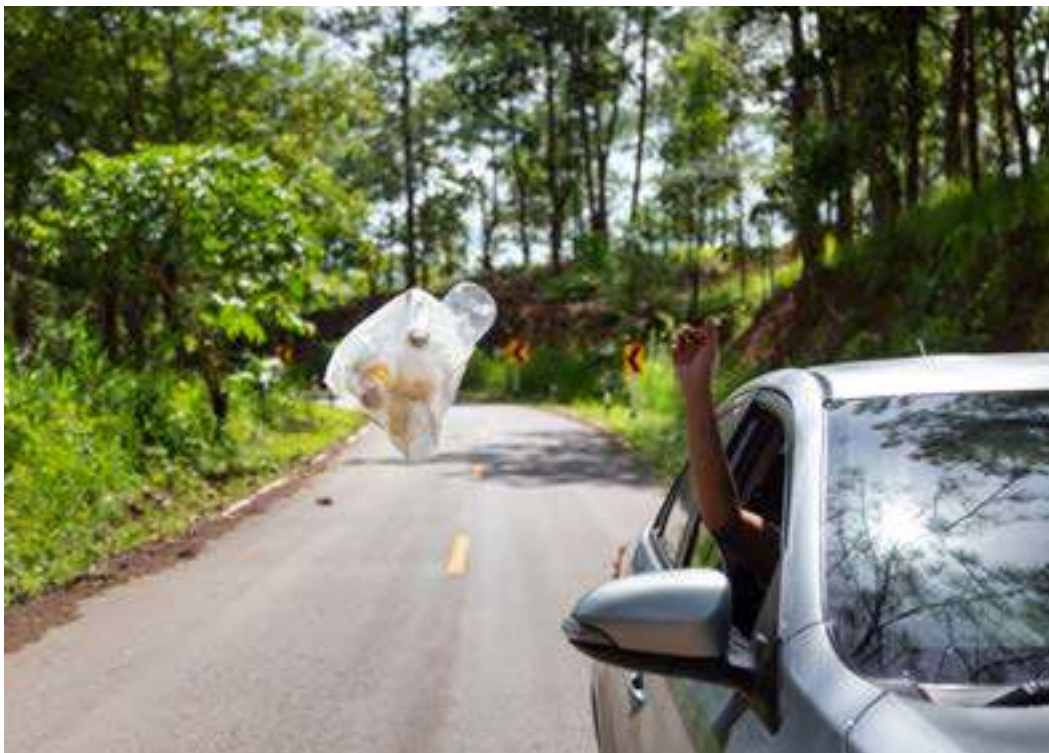
Müll hat im Wald nichts verloren.

packte Variante. Warum lose Ware nehmen, die vielleicht schon dutzendfach angegriffen wurde, wenn daneben das sterile Gesamtpaket liegt? Vielleicht lohnt sich der Blick an der Supermarktkassa nicht nur auf die Menge der eingekauften Waren, sondern auch darauf, wie viel Müll gleichzeitig mit nach Hause genommen wird.

Strafe für Müllentsorgung durch das Autofenster

Wer Zigarettenstummel oder Müll einfach aus dem Autofenster wirft, muss mit Konsequenzen rechnen. Laut Straßenverkehrsordnung kann die Verschmutzung der Fahrbahn mit bis zu 72 Euro geahndet werden. Zusätzlich sehen einzelne Reinhaltegesetze teils höhere Geldstrafen vor. Weggeworfene Zigarettenstummel können sehr schnell gefährlich werden. Vor allem bei trockenen Bedingungen, wie sie zuletzt vielerorts herrschten, reicht oft schon ein kleiner Glutrest aus, um Brände auszulösen. Werden dadurch Schäden verursacht oder Menschen gefährdet, kann aus einer achtlosen Handlung rasch ein ernsthafter Fall mit weitreichenden Folgen werden.

Ein Sackerl griffbereit in Tasche oder Rucksack braucht nicht viel Platz und ist schnell zur Stelle für alles, was gerade keinen Mistkübel findet. Darin lässt sich Abfall problemlos bis zur nächsten Möglichkeit zur richtigen Entsorgung mitnehmen. Müll reduzieren, beginnt oft im Kleinen. Wer bewusster mit dem Thema umgeht, kann im Alltag etwas verändern. Und kleine Gewohnheiten von vielen Menschen können große Wirkung haben.



Aus den Augen, aus dem Sinn, aber mit Folgen für die Umwelt

Waldbrandeinsatz am Loser geübt

ALTAUSSEE Feuerwehr-Flugdienst und Bundesheer übten kürzlich am Loser gemeinsam den Ernstfall. Rund 70 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus dem Ausseerland, der Flugdienststaffel Ost/Süd der Feuerwehr Kapfenberg sowie der Flugdienststaffel West der Feuerwehr Scheifling und des Bundesheeres nahmen an der groß angelegten Waldbrandübung mit anspruchsvollem Übungsszenario teil. Organisiert wurde die Übung durch die örtlich zuständige Feuerwehr-Flugdienststaffel Steiermark Nord unter Staffelkommandant Josef Fritz von der Freiwilligen Feuerwehr Aigen im Ennstal.

Im Mittelpunkt standen die Zusammenarbeit zwischen Hubschrauber und Einsatzkräften am Boden sowie der Aufbau eines Pendelverkehrs zur Wasserversorgung. Geübt wurden unter anderem das Befüllen von Löschbehältern, die Brandbekämpfung im unwegsamen Gelände sowie verschiedene Transport- und Versorgungsaufgaben. Zum Einsatz kamen dabei ein Black Hawk, eine Augusta Bell sowie ein AW 169 Leonardo des Bundesheeres. Die Übung verlief erfolgreich und brachte wichtige Erkenntnisse für künftige Einsätze bei Vegetations- und Waldbränden.

Foto @ BFV Liezen / Flugdienst



FF Hall absolvierte Branddienstleistungsprüfung erfolgreich

ADMONT Die Kameraden Roland Rohrer, Rudolf Kleewein, Herbert Siedler, Günter Wölger, Patrick Götzenbrugger, Christian Koinegg, Roman Wilfing, Florian Kleewein und Peter Siedler der Freiwilligen Feuerwehr Hall legten kürzlich die Branddienstleistungsprüfung des Landes Salzburg in Bronze erfolgreich ab. Die Prüfung erfolgte vor einem erfahrenen Bewertungsteam sowie zahlreichen Ehrengästen. Mit der erfolgreichen Teilnahme ist die Freiwillige Feuerwehr Hall nun bereits im vierten Bundesland im Bereich der Branddienstleistungsprüfung aktiv.

Foto @ Byörn Tschinkl



FF Lengdorf feierte 120-jähriges Bestehen

MITTERBERG-SANKT MARTIN Mit einem traditionellen Lengdorfer Waldfest feierte die FF Lengdorf ihr 120-jähriges Bestehen. Elf befreundete Feuerwehren und zahlreiche Ehrengäste, allen voran Bereichsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Benjamin Schachner, der in seiner Festansprache darauf hinwies, dass man zwar Geräte und Fahrzeuge beschaffen könne, die Menschen, die mit ihrem Einsatz für rasche Hilfe sorgen, jedoch nicht, nahmen an der Veranstaltung teil. Auch Gerhard Stangl betonte in seiner Ansprache die Bedeutung von Zusammenhalt und persönlichem Engagement im Feuerwehrwesen. Bürgermeister Fritz Zefferer dankte den Mitgliedern für ihren Einsatz und hob die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung hervor. Musikalisch umrahmt wurde das Fest vom Musikverein St. Martin.

Foto @ FF Lengdorf, Michaela Stangl

FÜR EINHEIMISCHE

und alle Gäste die nicht bei uns wohnen

SPORTHOTEL
RADSTADT

Massagen und Kosmetik-Anwendungen

Verschiedenste Behandlungen
Vor Anmeldung notwendig



ab
5.12.

5550 Radstadt · Tel. +43 6452 / 5590 · www.sporthotel-radstadt.com



Meilenstein in der Johnsbacher Feuerwehrgeschichte

ADMONT Die Freiwillige Feuerwehr Johnsbach im Gesäuse stellte kürzlich ihr neues Tanklöschfahrzeug HLF 2 3000 offiziell in Dienst. Das moderne Einsatzfahrzeug soll künftig für mehr Sicherheit und eine raschere Einsatzbereitschaft sorgen. Das Fahrzeug verfügt über einen 3000-Liter-Wassertank und ist speziell für die Anforderungen im alpinen Raum ausgelegt. Die offizielle Segnung fand im Rahmen eines Festakts mit zahlreichen Gästen aus Feuerwehr, Politik und Bevölkerung statt.

Kommandant Christian Haider bedankte sich bei allen Unterstützern des Projekts. Auch die anwesende Landesrätin Manuela Khom betonte die Bedeutung moderner Einsatzfahrzeuge für die Sicherheit im ländlichen Raum und würdigte den Einsatz der freiwilligen Feuerwehren.

Foto @ FFW Johnsbach



Willkommen im Leben



Laura

Große Freude herrscht bei Carina Würger und Thomas Trestik über die Geburt ihrer kleinen Tochter Laura am 10. April in Schladming. Die kleine Erdenbürgerin wog bei ihrer Geburt 2890 Gramm und war 49 Zentimeter groß. Auch ihr großer Bruder Benjamin (3,5 Jahre) ist stolz auf seine kleine Schwester.

Foto @ Klinik Diakonissen Schladming

Leo

„So klein, so perfekt, so unendlich geliebt.“ Michaela und Gerald Hofer-Gruber aus Altmarmarkt freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Leo am 9. April in Schladming. Der kleine Prinz wog bei seiner Geburt 3800 Gramm und war 54 Zentimeter groß. Ganz besonders freut sich auch sein großer Bruder Tobias (3 Jahre) über den neuen Familienzuwachs.

Foto @ Klinik Diakonissen Schladming



Moritz

Theresa Walcher und Dominik Hirz aus Niederöblarn freuen sich über die Geburt ihres Sohnes Moritz am 20. März in Schladming. Der kleine Sonnenschein brachte 3535 Gramm auf die Waage und war 50 Zentimeter groß. Seine Schwester Malia (2 Jahre) freut sich bereits darauf, gemeinsam mit ihm die Welt zu entdecken.

Foto @ Klinik Diakonissen Schladming

Es trauten sich...



Laura Köll &
Primar Dr. Maximilian Umathum

aus Mitterberg haben sich
am 16. Mai 2026
am Standesamt Gröbming
und anschließend in der
Kath. Pfarrkirche Altaussee
das Ja-Wort gegeben.

Essbare Wildkräuter

IRDNING-DONNERSBACHTAL An der HBLFA Raumberg-Gumpenstein drehte sich bei einem Workshop alles um essbare Wildkräuter im Grünland. Teilnehmer aus Landwirtschaft, Bildung und Selbstversorgung beschäftigten sich mit heimischen Pflanzen und deren Verwendung in der regionalen Küche.

Neben einer Einführung in die Welt der Wildkräuter standen auch ein gemeinsamer Sammelspaziergang sowie die Zubereitung einfacher Gerichte am Programm. Ziel des Workshops war es, Wissen über regionale Pflanzen, Biodiversität und gesunde Ernährung praxisnah zu vermitteln.

Foto @ HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Maiandacht bei der Mörtlkapelle

LASSING Bei der Mörtlkapelle in Kirchdorf fand eine Maiandacht der Katholischen Frauenbewegung gemeinsam mit der Familie Schaunitzer statt. Aufgrund des schönen Wetters konnte die Feier im Freien abgehalten werden. Musikalisch gestaltet wurde die Andacht von einem Bläserensemble rund um Hans Schaunitzer sowie einem Vokalensemble unter der Leitung von Herta Eder. Ingrid Schröcker übernahm die liturgische Gestaltung zum Thema Marienverehrung. Zum Ausklang gab es bei Familie Schaunitzer eine gemeinsame Jause. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen guter Nachbarschaft im Ortsteil Kirchdorf.

Foto @ Helga Eder



Was ist eigentlich Padel-Tennis?

Da und dort hört man schon davon, dass da eine neue Trendsportart in den Startlöchern steht. Doch worum handelt es sich dabei eigentlich genau – und worin liegt der Unterschied zum klassischen Tennis?

Padel-Tennis ist eine Mischung aus Squash und Tennis. Wie beim Tennis wird mit einem Netz in der Mitte gespielt, allerdings ist das Spielfeld kleiner als ein klassischer Tennisplatz und von Wänden sowie Gittern umschlossen. Beim Padel sind die Mauern und Zäune des Platzes nämlich fixer Bestandteil des Spiels. Die Spieler dürfen den Ball schlagen, nachdem er von der Wand oder dem Zaun abgeprallt ist, um ihn im Spiel zu halten.

Wo hat Padel angefangen?

Ein Mexikaner – Enrique Corcuera – gilt als der Begründer des Spiels, wie es heute praktiziert wird. Corcuera baute in den späten 1960er-Jahren in seinem Haus in Acapulco einen Platz für ein schlägerbasiertes Ballspiel, der aus Platzgründen jedoch etwas kleiner als ein Tennisplatz war. Er stellte fest, dass Tennisbälle, die zu weit ge-

schlagen wurden, über den ganzen Platz und in die Nachbarhäuser flogen. Deshalb umgab er den Platz auf allen Seiten mit Mauern. Normale Tennisschläger erzeugten auf seinem Platz zu viel Kraft, sodass Corcuera und seine Freunde schließlich einen hölzernen Strandpaddelschläger zum Spielen benutzten. Es wurde ein Regelwerk entwickelt, das es den Spielern erlaubte, von den Wänden aus zu spielen – und der Rest ist Geschichte. 1974 gelangte Padel durch Freunde Corcueras nach Spanien und Argentinien. In beiden Ländern wurde Padel-Tennis so populär, dass es nach dem Fußball mittlerweile zu den beliebtesten Sportarten zählt.

Der Platz

Die Spielfläche des Padelplatzes ist 20x10 Meter groß. Jede Hälfte des Spielfelds ist ein perfektes Quadrat von 10x10 Metern. Alle Linien auf dem Spielfeld haben eine Breite von fünf Zentimetern. Das Netz an

der Mittellinie des Spielfelds ist 10 Meter lang und sollte in der Mitte 88 Zentimeter und an den Enden 92 Zentimeter hoch sein. Die Courts sind in der Regel mit einer Kombination aus Plexiglaswänden und Maschendraht umschlossen, die rund drei Meter hoch sind. An beiden Enden des Netzes an der Seite des Platzes befinden sich zwei Tore bzw. Öffnungen, die während des Spiels offengehalten werden. Das ist deshalb erlaubt, weil die Padel-Regeln vorsehen, dass Spieler in bestimmten Situationen sogar außerhalb des Platzes einem Ball nachlaufen dürfen, um ihn noch zurückzuspielen. Der Belag des Platzes kann aus Beton, Kunstrasen oder Teppich bestehen.

Der Schläger

Der Schläger hat einen kurzen Griff und einen Schaumstoffkern mit einer Außenhülle, die aus Glasfaser, Kohlefaser oder Graphen bestehen kann. Ein Padelschläger darf nicht länger als 45,5 Zentimeter sein und sollte eine Dicke von 38 Millimetern haben. Er ist durchgehend mit Löchern versehen. Diese Löcher dienen dazu, das Gewicht des Schlägers zu reduzieren. Schläger werden auch nach ihrem Typ eingeteilt: Diamant (mehr Power), Teardrop (Kontrolle und Power) und Rund (mehr Kontrolle).

Die Bälle

Die Bestimmungen des Internationalen Padel-Verbandes (FIP) legen fest, dass der Ball aus gelbem oder weißem Gummi bestehen und einen Durchmesser zwischen 6,32 und 6,77 Zentimetern haben muss, während das Gewicht zwischen 56 und 59 Gramm liegen soll.

Die Regeln beim Padel-Tennis

Ein Punkt beim Padel wird vergeben, wenn der Ball zweimal auf der Seite eines Spielers oder Teams aufspringt, ein Spieler den Ball ins Netz schlägt oder der Ball außerhalb des Spielfelds bzw. direkt gegen den gegnerischen Zaun gespielt wird, ohne davor den Boden im gegnerischen Feld berührt zu haben. Wie beim Tennis bestehen die Spiele meist aus drei Sätzen. Der erste Spieler bzw. die erste Mannschaft, die zwei Sätze gewinnt, entscheidet das Match für sich.



Der spezielle Padel-Tennis-Schläger für mehr Kontrolle und Dynamik

Ein Satz wird gewonnen, sobald ein Spieler oder Team sechs Spiele erreicht hat und dabei mindestens zwei Spiele Vorsprung hat. Steht es 6:6, wird ein Tie-Break gespielt. Auch die Punktezählung erfolgt wie beim Tennis mit 15, 30, 40 und Spiel. Beim Stand von 40:40 spricht man von Einstand. Danach müssen zwei Punkte hintereinander gewonnen werden. Im Profisport wird häufig auch der sogenannte „Golden Point“ gespielt, bei dem der nächste Punkt direkt über den Spielgewinn entscheidet. Der Aufschlag erfolgt von unten bzw. unter dem Arm. Der Ball muss davor einmal aufspringen und diagonal ins gegnerische Feld gespielt werden. Nach dem Aufspringen darf der Ball die Glaswand berühren, nicht jedoch direkt den Zaun. Die Spieler wechseln zudem nach jedem ungeraden Spiel die Seite des Spielfelds.

Wie bei jedem Sport geht's beim Padel-Tennis um die Freude an der Bewegung, das gemeinsame Spiel und auch darum, sich auf etwas Neues einzulassen. Aufschlag, bitte!

Elfi Weinzierl



In Liezen ist eine Padel-Tennis Anlage in Planung, im Pongau kann in Obertauern und in St. Johann bereits gespielt werden.

Frühe Hilfen unterstützen Familien im Alltag

LIEZEN Anlässlich des Weltelterntags machen die Frühen Hilfen auf ihr kostenloses Unterstützungsangebot für Familien aufmerksam. Begleitet werden werdende Eltern sowie Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Die Familienbegleiter beraten bei persönlichen, gesundheitlichen, familiären oder finanziellen Herausforderungen und vermitteln bei Bedarf an weitere Angebote in der Region. Die Unterstützung kann zuhause, telefonisch oder in den Beratungsräumen erfolgen. Finanziert werden die Frühen Hilfen von Bund, Ländern sowie Kranken- und Pensionsversicherungsträgern. In der Steiermark wird das Angebot von Jugend am Werk Steiermark und LebensGroß umgesetzt. Weitere Informationen unter www.fruehehilfen.at

Foto © Jugend am Werk Steiermark / Miriam Raneburger



Dachstuhlbrand bei Heurigenhütte

BAD MITTERNDORF Die Feuerwehren Bad Mitterndorf, Neuhofen und Zauchen wurden am Mittwochvormittag zu einem Dachstuhlbrand bei einer Heurigenhütte alarmiert. Unter schwerem Atemschutz musste das Dach geöffnet werden, um den Brand gezielt bekämpfen zu können. Durch das rasche Eingreifen der Einsatzkräfte konnte eine weitere Ausbreitung verhindert werden, berichtet Einsatzleiter Andreas Seebacher. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache sowie die Höhe des entstandenen Schadens waren bei Redaktionsschluss noch unklar.

Foto © FF Bad Mitterndorf



Wenn die Digitalisierung zur Barriere wird

„Früher habe ich meine Überweisungen ganz normal am Computer gemacht. Das hat immer funktioniert. Jetzt verlangt die Bank plötzlich eine App am Handy und eine E-Mail-Adresse. Ich habe kein Smartphone, keine E-Mail-Adresse und kenne mich damit nicht aus. Wie soll ich jetzt meine Rechnungen bezahlen?“

Mit diesen Fragen wandte sich eine Enns-Seiten-Leserin aus dem Bezirk Liezen an unsere Redaktion. Sie lebt in einer kleinen Gemeinde im ländlichen Raum. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es kaum, selbst Auto fahren kann sie nicht mehr. Die nächste Bankfiliale befindet sich rund 50 Kilometer entfernt und hat nur noch an drei Tagen pro Woche jeweils zwei Stunden geöffnet. Früher erledigte sie ihre Bankgeschäfte selbstständig von zu Hause aus. Heute stößt sie an ihre Grenzen.

Der Fall steht beispielhaft für eine Entwicklung, die immer mehr ältere Menschen betrifft. Die Digitalisierung soll den Alltag einfacher machen. Für viele Senioren bewirkt sie jedoch das Gegenteil.

Filialen verschwinden

Banken, Versicherungen, Behörden und Dienstleister setzen zunehmend auf digitale Angebote. Filialen werden zusammengelegt, Schalter geschlossen und persönliche Ansprechpartner weniger. Was früher vor Ort erledigt werden konnte, soll heute über Apps, Online-Portale oder elektronische Formulare funktionieren. Für viele Menschen ist das bequem. Doch längst nicht alle können mit dieser Entwicklung Schritt halten. „Früher konnte ich vieles selbst erledigen. Heute brauche ich für immer mehr Dinge Hilfe“, berichtet die Leserin.

Apps müssen installiert, Passwörter verwaltet und Sicherheitsabfragen bestätigt werden. Wer sich damit nicht auskennt, ist oft auf Angehörige angewiesen. Aus Selbstständigkeit wird Abhängigkeit.

Die Steiermark wird älter

Rund jeder vierte Steirer ist heute 65 Jahre oder älter. In vielen Gemeinden des Bezirks Liezen liegt der Anteil älterer Menschen sogar über dem Landesdurchschnitt. Gleichzeitig werden Bankfilialen, Postämter und persönliche Servicestellen seit Jahren weniger. Viele Dienstleistungen von Banken, Versicherungen, Mobilfunkanbietern und Behörden werden zunehmend digital abgewickelt. Für Menschen ohne Smartphone, Internetzugang oder ausreichende digitale Kenntnisse entstehen dadurch neue Hürden im Alltag. Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von einer „digitalen Kluft“: Während ein Teil der Bevölke-

rung von den Vorteilen der Digitalisierung profitiert, drohen andere Menschen den Anschluss zu verlieren. Besonders betroffen sind ältere Menschen in ländlichen Regionen, wo öffentliche Verkehrsmittel oft nur eingeschränkt verfügbar sind und persönliche Anlaufstellen immer seltener werden.

Nicht alle können mithalten

Die Digitalisierung bringt zweifellos Vorteile. Behördengänge können online erledigt werden, Informationen stehen rund um die Uhr zur Verfügung und Bankgeschäfte lassen sich innerhalb weniger Minuten abwickeln. Doch viele ältere Menschen besitzen kein Smartphone oder nutzen es lediglich zum Telefonieren. Andere verfügen über keinen Internetanschluss oder fühlen sich bei digitalen Anwendungen unsicher. Hinzu kommen Sehschwächen, motorische Einschränkungen oder schlicht die Tatsache, dass man nicht jede technische Neuerung mitmachen möchte. Dabei geht es nicht um mangelnden Willen. Viele Senioren besuchen Kurse oder lassen sich digitale Anwendungen erklären. Trotzdem können und wollen nicht alle ständig neue Programme, Apps und Sicherheitsverfahren erlernen.

Wenn Selbstständigkeit verloren geht

Besonders problematisch wird die Entwicklung dort, wo digitale Angebote bestehende Möglichkeiten ersetzen. Bankgeschäfte sollen per App erledigt werden, Arzttermine werden online vergeben, Fahrkartenautomaten ersetzen Schalter und Kunden-Hotlines verweisen auf Internetseiten. Wer diese Systeme nicht bedienen kann, verliert ein Stück Selbstständigkeit. Genau darin sehen viele Experten eine neue Form der Altersdiskriminierung. Nicht weil ältere Menschen bewusst benachteiligt werden sollen, sondern weil bei der Entwicklung neuer Angebote oft vorausgesetzt wird, dass jeder digital fit ist. Die Frage lautet daher nicht nur, wie ältere Menschen mit der Digitalisierung Schritt halten können. Sondern auch, ob die Digitalisierung ausreichend Rücksicht auf jene Menschen nimmt, die ihr Leben lang ohne Smartphone, App und E-Mail-Adresse ausgekommen sind.



Was für viele selbstverständlich ist, wird für viele ältere Menschen zur Hürde: Die Digitalisierung verändert den Alltag und kann zu digitaler Ausgrenzung führen.

Wo ältere Menschen Unterstützung finden

Viele Gemeinden, Bibliotheken und Volkshochschulen bieten Smartphone-, Tablet- und Computerkurse für Senioren an. Informationen dazu gibt es direkt bei den Gemeinden, Seniorenvereinen oder regionalen Bildungseinrichtungen.

Viele Banken bieten persönliche Beratung sowie Unterstützung beim Online-Banking an. Wer Schwierigkeiten mit Apps oder digitalen Sicherheitsverfahren hat, sollte gezielt nach alternativen Möglichkeiten fragen.

Der Pensionistenverband und der Seniorenbund verfügen über zahlreiche Ortsgruppen in der Obersteiermark und im Bezirk Liezen. Dort erhalten ältere Menschen Informationen, Unterstützung und Kontakte zu Gleichgesinnten.

Auf der Plattform Digital Austria finden Interessierte Informationen rund um digitale Kompetenzen, Internetsicherheit und den Umgang mit digitalen Anwendungen. Die Initiative bündelt außerdem Angebote und Projekte, die Menschen beim Einstieg in die digitale Welt unterstützen sollen. Gerade für ältere Menschen und deren Angehörige bietet die Plattform zahlreiche Informationen, um den Umgang mit Smartphone, Computer und Online-Diensten zu erleichtern: <https://www.digitalaustria.gv.at/>

Wer sich aufgrund seines Alters benachteiligt fühlt, kann sich an die Antidiskriminierungsstelle Steiermark wenden. Sie bietet kostenlose und vertrauliche Beratung. <https://adss.at/>

Nicht allein bleiben

Viele Probleme lassen sich gemeinsam leichter lösen. Angehörige, Nachbarn, Seniorenvereine und ehrenamtliche Initiativen helfen häufig bei Behördengängen, digitalen Anwendungen oder alltäglichen Erledigungen.

Die Digitalisierung wird nicht verschwinden. Sie erleichtert vieles und eröffnet neue Möglichkeiten. Doch eine moderne Gesellschaft darf jene Menschen nicht vergessen, die mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten können oder wollen.

Wer keine App bedienen kann, sollte deshalb nicht von wichtigen Dienstleistungen ausgeschlossen werden. Wer keine E-Mail-Adresse besitzt, darf nicht daran scheitern, eine Überweisung zu tätigen oder einen Termin zu vereinbaren.

Die Geschichte der eingangs genannten EnnsSeiten-Leserin zeigt, dass Altersdiskriminierung heute oft nicht durch offene Benachteiligung entsteht. Sie entsteht dort, wo analoge Alternativen verschwinden und digitale Lösungen zur einzigen Möglichkeit werden. Eine Gesellschaft, die immer älter wird, wird sich daher die Frage stellen müssen: Dient die Digitalisierung den Menschen – oder müssen sich die Menschen der Digitalisierung anpassen?

Karin Milwisch

Starke Leistungen bei Landesmeisterschaften

Erfolgreiches Rennwochenende für den Verein Ergo School Race: Bei den steirischen Landesmeisterschaften Berg in Kindberg sorgten mehrere Nachwuchsfahrer aus dem Ennstal mit starken Leistungen für Spitzenplätze: Hanna Selinger gewann in der Klasse U13, Frieda Zeiringer holte sich den Sieg in der Klasse U15. Beide dürfen sich damit steirische Landesmeisterinnen Berg nennen. Auch Marc Schwaiger überzeugte bei den Amateuren mit Rang vier. Gefahren wurde unter anspruchsvollen Bedingungen mit kühlen Temperaturen und schwieriger Strecke. Der Verein zeigte sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden und blickt motiviert auf die kommenden Bewerbe. Interessierte Kinder und Jugendliche können jederzeit bei Ergo School Race bzw. den Partnervereinen ins Training hineinschnuppern – sowohl im Rennrad- als auch im Mountainbike-Bereich.

Foto @ Selinger

Nächster Erfolg für Charly Fluch: Sieg beim Race Around Niederösterreich

AIGEN IM ENNSTAL Der Stainach-Pürgger Ausdauersportler Charly Fluch durfte sich über den nächsten großen Erfolg freuen. Gemeinsam mit seinem Team gewann er beim „Race Around Niederösterreich“ die Wertung der Vierer-Staffel. Die rund 240 Kilometer lange Strecke wurde dabei in weniger als 30 Stunden bewältigt.

Das traditionsreiche Rennen führte die Teilnehmer quer durch Niederösterreich und verlangte den Athleten bei wechselhaften Wetterbedingungen sowie zahlreichen Anstiegen alles ab. Neben Ausdauer waren auch perfekte Abstimmung im Team und taktisches Geschick gefragt.

Fluch und seine Teamkollegen überzeugten während des gesamten Rennens mit konstant starken Leistungen und sicherten sich am Ende den Sieg in ihrer Kategorie. „Dieser Erfolg wäre ohne das gesamte Team rund um Teamchef Markus Brandl nicht möglich gewesen. Allen Helfern und Unterstützern gebührt größter Respekt“, betonte Fluch nach dem Rennen.

Foto @ Markus K. Brandl



Nachwuchs-Radsport startet in die Jubiläumssaison

MITTERBERG-SANKT MARTIN Der Obersteirische Kinder Rad Cup startet heuer bereits in seine zehnte Saison. Obmann Benedikt Oswald vom Verein Ergo School Race freut sich über den Start des Jubiläumsjahres – erstmal in Sankt Martin am Grimming – am 13. Juni.

Der Bewerb richtet sich an Kinder und Jugendliche vom Laufradalter bis zum 14. Lebensjahr. Ziel ist es, jungen Radsportbegeisterten erste Rennerfahrten zu ermöglichen und die Freude an Bewegung und Sport zu fördern. Besonders angesprochen werden auch Kinder, die bisher noch keine Rennerfahrung gesammelt haben.

Anmeldungen sind per Mail an ergoschoolrace@gmx.at oder unter Tel. 0676/9186 710 möglich.

Foto @ Ergo School Race



ÖFB-Legenden gastieren in Irdning

IRDNING-DONNERSBACHTAL Anlässlich des 115-jährigen Bestehens des ATV Irdning wartet am Samstag, dem 13. Juni, ein besonderes Fußball-Highlight auf die Region. Unter dem Motto „Die ÖFB-Legenden hautnah“ stehen frühere Publikumsliebliche und Nationalteam-Stars am Platz der ATV Riesneralm Arena. Anpfiff ist um 17 Uhr.

Karten sind bereits im Vorverkauf erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter www.atv-irdning.at sowie auf den Social-Media-Kanälen des Vereins.

Foto @ COPA PELE



Kinderlauf erstmals Teil des Wings for Life World Run

ADMONT Erstmals wurde in Admont ein eigener Kinderlauf im Rahmen des „Wings for Life World Run“ veranstaltet. Knapp 200 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und sorgten gemeinsam mit rund 180 Erwachsenen für ein starkes Zeichen der Gemeinschaft und Bewegung.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom Team rund um den ASVÖ SK AGB-Admont-Hall gemeinsam mit zahlreichen Helfern und Vereinen. Für die jungen Teilnehmer standen vor allem Spaß, Bewegung und das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt. Der Erlös des Kids for Life Runs kommt der österreichischen Kinderkrebshilfe zugute.

Foto @ Rainer Reitgeper



Gemeinsam für den guten Zweck gelaufen

BEZIRK Die Landmarkt KG nahm heuer erstmals am internationalen Wings for Life Run teil. Insgesamt fünf Teams mit Mitarbeitern aus verschiedenen Standorten im Bezirk Liezen gingen dabei an den Start und sammelten Kilometer für den guten Zweck.

Besonders erfolgreich verlief der Bewerb für das Team Stainach/Zentrale, das den ersten Platz erreichte, gefolgt von Schladming und Sankt Gallen. Insgesamt legten die fünf Teams beachtliche 227 Kilometer zurück. Starke Einzelleistungen zeigten zudem Jürgen Stummer mit 31,98 Kilometern, Christian Stoiber mit 20,27 Kilometern sowie Elena Maxones mit 19,08 Kilometern. Als Anerkennung für den Einsatz stellte Landmarkt allen Läufern ein Starterpaket zur Verfügung. Dieses sportliche Engagement soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.



Jürgen Stummer, Renate Stachl, Johannes Pauritsch, Elena Maxones, Philipp Kerschbaumer
Foto @ Landmarkt KG / Constanze Stangl

„Radstadt fährt Rad“ startet in die Saison

RADSTADT Am Samstag, dem 13. Juni, lädt „Radstadt fährt Rad“ wieder zum Saisonauftakt ein. Neben einer Familien- und Genusstour steht heuer erstmals auch eine Rossbrandwertung für Rennradfahrer auf dem Programm.

Start der Touren ist um 10 Uhr am Stadtplatz. Die Rennradwertung auf den Rossbrand beginnt um 14 Uhr. Ergänzt wird die Veranstaltung durch ein Rahmenprogramm mit Frühstück, Kinderprogramm, Tombola, Modenschau und Live-Musik.

Foto @ Angelika Pfuner



Es lebe der Sport

„Salzburg startet durch mit der Sportstrategie 2036“ – das klingt ambitioniert. Das Land Salzburg hat gemeinsam mit der Universität Salzburg eine langfristige Strategie präsentiert, die den Sport im Bundesland neu ausrichten soll.

Es freut einen, wieder einmal Nachrichten zu hören, bei denen nicht Kürzungen, Einsparungen oder Stillstand im Mittelpunkt stehen, sondern Zukunftspläne. Sport bedeutet Bewegung, Gesundheit und Prävention. Sport schafft soziale Teilhabe, verbindet Menschen unterschiedlichster Herkunft und Altersgruppen und vermittelt Werte, wie Zusammenhalt, Respekt und Fairness. Gleichzeitig ist Sport auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Bewegung als gesellschaftlicher Auftrag

Es geht um Bewegung als gesellschaftlicher Auftrag. Das ist ein großer Satz und genau jener Zugang, auf den viele Vereine, Initiativen und Einrichtungen seit Jahren aufmerksam machen. Denn Sport betrifft Gesundheit, Prävention, Bildung, soziale Teilhabe und letztlich auch die Lebensqualität einer Gesellschaft. Genau deshalb wirkt der Ansatz der Salzburger Sportstrategie bemerkenswert: Sport wird nicht isoliert gedacht, sondern gemeinsam mit Bildung, Gesundheit, Tourismus, Wirtschaft und sogar Raumplanung. Das klingt nach einem Umdenken. Weg von der Vorstellung, Sport sei nur Freizeitgestaltung, hin zu einer Erkenntnis.

Sport muss leicht sein

Die Strategie blickt über die Grenzen des klassischen Vereinssports hinaus. Der sogenannte informelle Sport – Bewegung außerhalb von Vereinen – soll gefördert werden. Frei zugängliche Sportanlagen, bessere Radwege, offene Bewegungs-

räume oder digitale Zugangssysteme sind dabei nur einige der angesprochenen Punkte. Der niederschwellige Zugang kann entscheidend sein, ob Sport passiert oder nicht. Denn nicht jeder Mensch findet den Weg in einen Verein, nicht jeder hat dieselben Möglichkeiten oder finanziellen Voraussetzungen. Bewegung muss im Alltag für möglichst viele Menschen erreichbar gemacht werden.

Auch das Ehrenamt rückt stärker in den Mittelpunkt. Viele Vereine kämpfen seit Jahren mit Personalmangel, steigender Bürokratie und organisatorischem Druck. Die

Strategie möchte Vereine entlasten. Auch Themen wie Inklusion, Teilhabe und Chancengerechtigkeit werden ausdrücklich genannt. Jeder Mensch hat das Recht auf Zugang zu Sport und so werden in der Strategie auch Menschen mit Behinderung, sozial benachteiligte Gruppen und ältere Menschen mitgedacht.

Wie beim Sport lautet nun die Devise: umsetzen und dranbleiben. Ist man gut im Training, macht die Umsetzung gleich doppelt Spaß – und der Mehrwert ist enorm.

Elfi Weinzierl



Nach einem zweijährigen Prozess wurde nun die Landessportstrategie 2036 präsentiert. Landesrat Martin Zauner mit Minas Dimitriou, dem Projektleiter der Universität Salzburg und Andrea Zarfl, der Leiterin des Landessportbüros

Foto @ Land Salzburg/Neumayr/Kolarik



Zwischen Hunger und Gewohnheit

Ein Müsliriegel im Auto, ein Coffee-to-go mit etwas Süßem dazu, am Abend noch schnell eine Handvoll Chips – für viele gehört Snacken längst selbstverständlich zum Alltag. Während Mahlzeiten früher stärker festen Zeiten folgten, wird heute oft den ganzen Tag über nebenbei gegessen.

Ernährungsexperten sehen diese Entwicklung zunehmend kritisch. Denn hinter dem Griff zum Snack steckt oft weniger echter Hunger als vielmehr Gewohnheit, Stress oder einfach die ständige Verfügbarkeit von Essen.

Essen ist heute überall

Noch nie war Essen so präsent wie heute. Snackautomaten stehen in Schulen, Bahnhöfen und Einkaufszentren, dazu kommen Tankstellen, Supermärkte, Lieferdienste und unzählige „To-go“-Produkte. Kaum irgendwo vergeht ein Tag, ohne dass Essen sichtbar oder sofort erreichbar wäre.

Viele Menschen greifen dadurch automatisch zu etwas Essbarem – oft einfach deshalb, weil es gerade verfügbar ist. Essen wird damit immer häufiger zur Beschäftigung und verliert seinen Charakter als bewusste Mahlzeit. Genau das verändert langfristig auch das natürliche Gefühl für Hunger und Sättigung. Der Körper bekommt kaum noch Gelegenheit, klare Signale wahrzunehmen.

Der Körper bleibt ständig beschäftigt

Auch im Körper bleibt dauerndes Snacken nicht ohne Folgen. Wer ständig zwischendurch isst, hält Blutzucker und Insulinausschüttung beinahe dauerhaft aktiv. Besonders stark zucker- oder kohlenhydratreiche Snacks liefern oft nur kurzfristig Energie. Danach fällt der Blutzuckerspiegel wieder ab – und viele bekommen rasch erneut Lust auf etwas Süßes oder Salziges.

So entsteht leicht ein Kreislauf aus kurzem Energiehoch, schnellem Leistungsabfall und erneutem Appetit. Stark verarbeitete Lebensmittel fördern dieses Muster zu-

sätzlich. Hinzu kommt, dass auch die Verdauung Ruhephasen braucht. Zwischen den Mahlzeiten laufen im Magen-Darm-Trakt natürliche Reinigungs- und Verdauungsprozesse ab. Wird ständig gegessen, bleiben diese Pausen oft aus. Mögliche Folgen reichen von Völlegefühl und Blähungen bis zu dem Gefühl, trotz ständigem Essen nie richtig satt zu werden.

Kinder wachsen mit Dauer-Snacks auf

Besonders deutlich zeigt sich die Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Süße Snacks, Fruchtriegel oder gesüßte Getränke gehören für viele längst selbstverständlich zum Alltag. Dazu kommt, dass viele vermeintlich „gesunde“ Snacks überraschend viel Zucker enthalten. Selbst Produkte mit „Fitness“- oder „Bio“-Aufdruck sind nicht automatisch ausgewogen. Er-

nährungsexperten raten deshalb dazu, Zwischenmahlzeiten möglichst bewusst einzuplanen – und nicht permanent nebenbei zu essen. Wenn gesnackt wird, seien einfache Lebensmittel meist die bessere Wahl. Dazu zählen etwa Nüsse, Obst, Naturjoghurt, Gemügesticks oder Vollkornprodukte.

Auch bei Getränken versteckt sich oft unnötig viel Zucker. Viele Familien greifen deshalb inzwischen lieber zu Wasser mit Zitronenscheiben, Beeren, Minze oder Gurke statt zu Softdrinks oder stark gesüßten Säften.

Entscheidend sei laut Experten letztlich nicht, jede Zwischenmahlzeit strikt zu vermeiden. Viel wichtiger ist es, wieder bewusster zu essen – und dem Körper zwischendurch auch Ruhe zu gönnen.

Karin Milwisch



Kartoffeln vom Vortag? Genau das könnte gesund sein

Wer Nudelsalat, Erdäpfel vom Vortag oder ausgekühlten Reis bisher nur als praktische Resteverwertung gesehen hat, könnte seine Meinung bald ändern. Denn diese Lebensmittel enthalten etwas, das Ernährungsexperten seit Jahren zunehmend interessiert: resistente Stärke. Dabei handelt es sich um eine besondere Form von Stärke, die im Dünndarm nicht vollständig verdaut wird. Stattdessen gelangt sie weiter in den Dickdarm und wirkt dort ähnlich wie Ballaststoffe. Genau das macht sie für viele Ernährungsexperten interessant.

Resistente Stärke gilt als Nahrung für die Darmflora. Im Dickdarm wird sie von bestimmten Bakterien verarbeitet, wodurch unter anderem kurzkettige Fettsäuren entstehen. Ihnen wird eine positive Wirkung auf die Darmgesundheit zugeschrieben.

Auch auf den Blutzuckerspiegel könnte resistente Stärke Auswirkungen haben. Lebensmittel mit höherem Anteil dieser Stärke lassen den Blutzucker oft langsamer ansteigen als frisch gekochte Varianten. Deshalb beschäftigen sich inzwischen auch Menschen mit Diabetes oder Insulinresistenz verstärkt mit diesem Thema.

Ein weiterer Effekt: Viele empfinden Mahlzeiten mit resistenter Stärke als länger sättigend.

Der Trick passiert beim Abkühlen

Klassische Gerichte, wie Erdäpfelsalat, Nudelsalat oder vorbereitete Reisgerichte, enthalten mehr resistente Stärke als frisch gekochte Speisen, denn sie entsteht erst durch das Abkühlen. Werden etwa Reis, Pasta oder Kartoffeln gekocht und danach mehrere Stunden gekühlt, verändert sich ein Teil der enthaltenen Stärke chemisch.

Sie wird für den Körper schwerer verdaulich – eben „resistent“. Das bedeutet allerdings nicht, dass man künftig nur noch kaltes Essen zu sich nehmen sollte. Denn auch nach dem Wiederaufwärmen bleibt ein Teil der resistenten Stärke erhalten. Wer also Reste weiterverwendet oder vorkocht, tut damit möglicherweise mehr für den Körper als bisher gedacht.

Ernährungsexperten betonen allerdings auch, dass resistente Stärke kein Wunder-

mittel ist. Entscheidend bleibt weiterhin eine ausgewogene Ernährung mit ausreichend Gemüse, Ballaststoffen und Bewegung.

Trotzdem zeigt das Thema, dass manchmal gerade einfache Küchengewohnheiten überraschende Auswirkungen haben können – und dass kalte Kartoffeln womöglich deutlich besser sind als ihr Ruf.

Karin Milwisch



Nach dem Abkühlen verändert sich die Stärke in Kartoffeln – dadurch wirken sie im Körper ähnlich wie Ballaststoffe und können die Darmflora unterstützen.

Luchs Trail wächst auf 13 Etappen

Der Luchs Trail verbindet Oberösterreich, die Steiermark und Niederösterreich und führt durch mehrere Schutzgebiete der Nördlichen Kalkalpen – darunter den Nationalpark Gesäuse, den Natur- und Geopark Steirische Eisenwurz sowie das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal. Neu hinzu kommt nun der Naturpark Ötscher-Tormäuer. Durch die Verlängerung führt der Weg künftig bis zur Ötscher-Basis in Wienerbruck. Auch die Mödlingerhütte ist nun ein neues Etappenziel. Damit wächst der Luchs Trail von 11 auf 13 Tagesetappen und bietet mit der Mariazellerbahn eine direkte öffentliche Anbindung.

Der rund 250 Kilometer lange Weg startet in Reichraming in Oberösterreich und führt durch naturnahe Wälder, die ideale Lebensbedingungen für den Luchs bieten. Derzeit leben sechs Luchse im Raum Dürrenstein.

Foto © Stefan Leitner



Die Kraft des Kneippens

Ob zur Stärkung des Immunsystems, zur Entspannung im Alltag oder einfach für mehr Wohlbefinden – immer mehr Menschen entdecken das Kneippen für sich.

Kneippen wird als belebend und wohltuend empfunden – so als würde der Körper einmal tief durchatmen. Man fühlt sich danach nicht nur wach und erholt, sondern manchmal tatsächlich ein kleines bisschen jünger. Gerade an warmen Tagen wird aus einem kurzen Kneipp-Stopp ein schöner Moment zum Wohlfühlen und Kraft sammeln.



Die erste steirische Kneippanlage in Weißenbach bei Haus.

1. Steirische Kneippanlage

Die erste steirische Freiluftkneippanlage entstand in Weißenbach bei Haus nach den Grundsätzen von Sebastian Kneipp. Diese wunderschön gelegene Anlage verbindet Gesundheitsförderung, Erholung, Bewegung und Begegnung. Rund um die Kneippanlage laden Bänke und Liegen dazu ein, dem Wasser zu lauschen, die Natur zu genießen und natürlich zu kneippen. Für Familien mit Kindern sind die nahegelegenen Wasserräder ein beliebtes und beinahe unverzichtbares Erlebnis. Wer möchte, kann den Besuch mit einem halbstündigen Spaziergang zum Gradenbachwasserfall ver-



Auch Kunstwerke gibt es am Rande der Anlage zu entdecken.



Genügend Platz für alle „Kneipper“ – und jene, die es noch werden wollen.



Ausruhen ist ausdrücklich erwünscht.

binden – ein Naturerlebnis, das den Ausflug zusätzlich bereichert.

Wie kneippt man richtig?

Aufs Gefühl kommt es an – genau das macht richtiges Kneippen aus. Es geht nicht darum, möglichst lange im kalten Wasser auszuhalten, sondern bewusst auf den eigenen Körper zu hören. Meistens beginnt man mit dem „Storchengang“. Dabei hebt man bei jedem Schritt das Bein langsam ganz aus dem Wasser. Schon nach kurzer Zeit spürt man, wie der Kreislauf in Schwung kommt und müde Beine wieder munter werden.

Wichtig ist, nur mit warmem Körper ins Wasser zu gehen. Kneippen soll erfrischen und beleben – nicht frieren lassen. Sobald die Kälte unangenehm wird, beendet man das Wassertreten wieder. Danach die Füße einfach nur abstreifen und ein paar Schritte gehen, bis sie wieder warm werden.

Auch bei Arm- oder Kniegüssen gilt eine wichtige Regel: Immer bei jener Körperstelle beginnen, die am weitesten vom Herzen entfernt ist. So kann sich der Körper lang-

sam an den Kältereiz gewöhnen. Die Kneipp-Lehre besteht übrigens aus fünf Elementen: Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung. Dahinter steckt die Idee, Körper und Geist in Balance zu bringen und die Gesundheit ganzheitlich zu stärken.

Hinein ins kühle Nass der Kneippanlage und selbst erleben, wie wohltuend kühles Wasser, Bewegung und Natur sein können.

Elfi Weinzierl



Die Wasserräder begeistern Jung und Alt.

Narzissenfest lockte tausende Besucher ins Ausseerland

BAD AUSSEE Wenn im Ausseerland die Narzissen blühen, verwandelt sich die Region jedes Jahr in eine Festbühne. Auch heuer zog das Narzissenfest wieder tausende Besucher an, die sich das farbenfrohe Spektakel mit seinen kunstvoll gestalteten Figuren, traditionellen Trachten und der besonderen Atmosphäre nicht entgehen lassen wollten. Mit dem Festsonntag erreichte die mittlerweile 66. Auflage der Veranstaltung ihren Höhepunkt.

Seit seiner Premiere im Jahr 1960 hat sich das Narzissenfest zu einem der bekanntesten Brauchtumsfeste Österreichs entwickelt. Jahr für Jahr kommen Gäste aus dem In- und Ausland ins steirische Salzkammergut, um die Verbindung von Natur, Tradition und regionaler Kultur hautnah zu erleben. Die beeindruckenden Figuren aus Narzissenblüten sind dabei das sichtbare Aushängeschild einer Veranstaltung, hinter der weit mehr steckt als ein einzelnes Festwochenende.

Monatelange Vorbereitungen

Was Besucher an wenigen Tagen erleben, beginnt für viele Beteiligte bereits lange zuvor. Vereine, Familien, Schulklassen und freiwillige Helfer investieren jedes Jahr unzählige Stunden, um das Fest vorzubereiten. Mehr als 2000 Menschen waren auch heuer an der Organisation und Umsetzung beteiligt. Für die Gestaltung der Figuren wurden rund 800 000 Narzissen verarbeitet. Die Blüten werden in mühevoller Handarbeit auf vorbereitete Gestelle gesteckt, aus denen schließlich Tiere, Fantasiefiguren oder andere kunstvolle Motive entstehen. Rund 25 Figuren waren dieses Jahr beim Fest zu sehen. Gerade dieses Engagement macht die Veranstaltung zu etwas Besonderem. Viele Helfer sind seit Jahren oder sogar Jahrzehnten dabei. Gleichzeitig werden jüngere Generationen eingebunden, wodurch Traditionen weitergegeben und lebendig gehalten werden. Das Fest gilt daher nicht nur als touristischer Höhepunkt, sondern auch als Ausdruck eines starken Gemeinschaftsgefühls.



Der Sieger des 66. Narzissenfests in der Kategorie „Neue Gestelle“: Käfer Herbie
Foto @ APA/Barbara Gindl

Bedeutung für die Region

Neben seinem kulturellen Stellenwert spielt das Narzissenfest auch für die regionale Wirtschaft eine wichtige Rolle. Die zahlreichen Besucher sorgen für gut gebuchte Unterkünfte, volle Gastronomiebetriebe und zusätzliche Wertschöpfung in vielen Bereichen. Damit zählt die Veranstaltung zu den bedeutendsten touristischen Ereignissen im steirischen Salzkammergut. Auch Vertreter des Landes Steiermark nutzten das Wochenende für einen Besuch im Ausseerland. Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom und Landesrätin Simone Schmiedbauer würdigten insbesondere das große ehrenamtliche Engagement, das hinter der

Organisation des Festes steht. Beide betonten die Bedeutung solcher Veranstaltungen für den Erhalt regionaler Traditionen und für das Zusammenleben in den Gemeinden. Im Zuge des Festes dankte Khom zudem den zahlreichen Einsatzkräften und freiwilligen Helfern, die während des gesamten Wochenendes für einen sicheren und reibungslosen Ablauf sorgten.

Herbie gewinnt

Bei der Prämierung der Figuren setzte sich in der Kategorie der neuen Gestelle der „Käfer Herbie“ des Teams „See hoch drei“ durch. Zur Narzissenkönigin 2026 wurde bereits beim Auftakt des Festes Lisa Kummer aus Bad Aussee gewählt.



Die Narzissenhoheiten standen beim Festwochenende im Mittelpunkt zahlreicher Begegnungen mit Gästen und Ehrengästen – am Bild mit Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom.
Foto @ Land Steiermark



Die Kombination aus eindrucksvollen Blütenfiguren, geliebtem Brauchtum und der besonderen Kulisse des Ausseerlandes macht die Veranstaltung seit Jahrzehnten zu einem Publikumsmagneten.
Foto @ APA/Barbara Gindl

Das Jungfrauenaufwecken – ein einzigartiger Brauch

Frühmorgens am Fronleichnamstag erklingt in Schladming eine kleine Melodie. Sie scheint mal aus der einen, mal aus einer anderen Richtung zu kommen, zwischendurch sind Pausen. Während Touristen und „Zuagroaste“ verständnislos den Kopf schütteln und weiterschlafen, erkennen die Einheimischen die einprägsame Melodie sofort – die „Jungfrauenaufwecker“ sind unterwegs.

Seit sehr langer Zeit gibt es in Schladming am Fronleichnamstag den in Österreich einzigartigen Brauch des Jungfrauenaufweckens, eine kleine Gruppe von Musikanten zieht von Mitternacht bis gegen Mittag durch den Ort und bringt unverheirateten Frauen ein Ständchen. Früher waren es zwei Schwegelpfeifer und ein Trommler, heute sind es zwei Klarinettenisten, die zur Trommelbegleitung aufspielen. Dies war einst nur ledigen Musikanten erlaubt, nach der Hochzeit durften sie dieses Amt nicht mehr ausüben. Heute gibt es diese Vorgabe nicht mehr, auch müssen die Schladmingerinnen, die in den Morgenstunden mit einem Ständchen geehrt werden, nicht zwangsläufig die Voraussetzung der Ehelosigkeit erfüllen. „Viele Einheimische erwarten unseren Besuch bereits und freuen sich sehr darüber, es ist aber auch schon vorgekommen, dass wir erst einmal erklären mussten, warum wir ihnen um diese Zeit ein Ständchen bringen“, erzählt Thomas Schrempf lachend, der bereits seit zwölf Jahren am Fronleichnamstag im Einsatz ist und die Organisation inne hat. „Oft werden wir mit einem Schnapslerl, Kaffee und manchmal sogar einer kleinen Jause empfangen oder es gibt eine Spende.“ Die Stärkung ist auch dringend notwendig, schließlich haben die Jungfrauenaufwecker

doch eine ziemliche Wegstrecke zu bewältigen, die vom Schladminger Bahnhof bis in die Untere Klaus reicht. „Es ist schon ziemlich anstrengend, aber es macht auch großen Spaß. Nach Möglichkeit sind wir mit zwei Parteien unterwegs, davon eine mit dem Fahrrad und seit ich dabei bin, hatten wir auch immer viel Glück mit dem Wetter.“

Die Entstehung

Entstanden ist der schöne Brauch des Jungfrauenaufweckens laut mündlicher Überlieferung, als einst ein junger Schladminger in der Nacht zum Fronleichnamstag frühmorgens seine Liebste verließ und einen Brand entdeckte. Seine Alarmrufe weckten die Bewohner, das Feuer konnte rechtzeitig gelöscht werden und zur Erinnerung an dieses Ereignis werden seither die unverheirateten Schladminger Mädchen von einer nur an diesem Tag gespielten Melodie geweckt. Im Laufe der vielen Jahre waren viele ortsbekannte Schladminger Musikanten, wie etwa Friedl Reiber, Johann Plank, Willi Fischbacher oder Herwig Hofmann, jahrelang als Jungfrauenaufwecker unterwegs. Von Herwig Hoffmann war zu erfahren, dass manchmal kurzfristig die Route geändert werden musste, um nicht mit der Fronleichnamsprozession zu kollidieren. Und dass einmal ein Mitarbeiter vom Landesmuseum Trautenfels eine Partie begleitet hatte, um Informationen über diesen Brauch zu sammeln. Und dass er sich dabei so gut amüsiert hatte, dass er bis zum Schluss geblieben ist ...

Die Stadtkapelle Schladming

Das „Jungfrauenaufwecken“ ist nicht nur ein Spaß, dahinter steht auch das Bestreben, einen schönen alten Brauch am Leben zu erhalten. Die Musikanten stellt die Stadtkapelle Schladming, deren großes Engagement ein unverzichtbarer Bestandteil unzähliger Veranstaltungen ist. Ihr offizielles Gründungsjahr ist 1843, als Bürgermusikkapelle wurde sie vom Schulmeister Josef Fischer gegründet, der 30 Jahre lang als Kapellmeister die Formation leitete. Danach ging der Kapellmeisterstab an den Schladminger Bäckermeister Josef Fillhaber und 1883 übernahm Franz Tutter die Leitung. Tutter, der auch Fleischermeister, Gasthofbesitzer und langjähriger Bürgermeister in Schladming war, prägte 53 Jahre lang die Geschichte der Kapelle. In seiner Ära wurden Noten angeschafft, das Reper-



Willi Stocker, Herwig Hofmann und Michael Schrempf

toire erweitert und der Probenbetrieb intensiver gestaltet. 1884 fand unter großem Beifall das erste Platzkonzert unter seiner Leitung statt und neben Auftritten bei örtlichen Veranstaltungen und verschiedenen Ausfahrten, wie zum Feuerwehrfest Gröbming oder der 600-Jahr-Feier in Radstadt, war die Einladung von Prinz August von Sachsen-Coburg, in seinem Jagdschloss



Ein kleines Dankeschön wird an einer Schnur heruntergelassen.



Ein Ständchen vorm Kaserer



Ein Schnapsperl zur Stärkung

(heute das Rathaus) ein Konzert anlässlich des Namenstages seines Bruders Prinz Philipp zu geben, ein besonderes Ereignis für die Kapelle. Bei den Ausrückungen wurde als Uniform der „Steirische National Anzug“ getragen, wie in Tutters Aufzeichnungen zu lesen ist. In seine Ära fielen unzählige Sommerfeste, Platzkonzerte, Trachtenfeste, Musiker-Ausflüge, die Teilnahme an Faschingsveranstaltungen und die Teilnahme an der Stadterhebungsfeier 1925. „Mit seinem Tod 1936 ging ein Stück Musikgeschichte zu Ende, das maßgeblich durch seine Persönlichkeit geprägt wurde“, ist in der Chronik der Stadtkapelle Schladming nachzulesen. Für seine Verdienste wurde Tutter zum Ehrenbürger ernannt. 1936 trat Alfred Eder seine Nachfolge an und obwohl die Musikkapelle offiziell eigentlich nicht als Verein eingetragen war, wurde der Gastwirt Josef Mayer zum Obmann gewählt. Der Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bedeutete das vor-

läufige Ende der Kapelle und die Instrumente wurden auf Veranlassung des Gemeindevizeleiters Mautschitz am Dachboden des Rathauses deponiert.

Neuformierung

1945 fand die Kapelle, die sich ab jetzt Stadtkapelle nannte, unter Kapellmeister Alfred Eder wieder zusammen und begann trotz großer personeller Schwierigkeiten mit der Aufführung der beliebten Platzkonzerte. Musikalisch konnte die Stadtkapelle Schladming bald wieder ihr hohes Niveau erreichen und errang 1949 beim Wertungsspiel der Musikkapellen in Liezen den ersten Platz. Ab 1952 bekam die Stadtkapelle endlich wieder ein einheitliches Aussehen, neue Steireranzüge wurden angeschafft. Die weiteren Kapellmeister waren Leo Hatzenbichler, in dessen Periode die Neuinstrumentierung 1959 und die Neueinkleidung 1966 fiel.

Lange Jahre waren Willi Fischbacher, Gottfried Reiber und Johann Plank als Jungfrauenaufwecker unterwegs.



Die Noten zum Lied, 1923 von Albert Tritscher niedergeschrieben.

Rudolf Hutter, in seiner Amtszeit wurde 1968 mit Unterstützung durch die Stadtgemeinde und großem persönlichen Einsatz der Mitglieder, das Musikheim gebaut. Im Laufe ihrer langen Geschichte hatte die Kapelle ihre Proben in den Gasthöfen Tutter, Mayer und Ilgenfritz, sogar im Rathaus sowie im ehemaligen Klostergebäude. Heute hat sie im Congress einen Proberaum, der alle musikalischen Wünsche erfüllt. 1977 übernahm Josef Plank den Kapellmeisterstab. Er konnte die Kapelle auf 50 aktive Musiker ausbauen, unter sei-

ner Leitung veranstaltete die Stadtkapelle 1979 das erste Wunschkonzert und nahm 1981 eine Langspielplatte auf. 1984 erfolgte wieder ein Kapellmeisterwechsel, Drago Senveter übernahm die Leitung und 2001 Hans Luidolt. Seit 2012 bekleidet Hannes Moser dieses Amt. Unter seiner Leitung erhielt die Stadtkapelle Schladming zwei Mal den Steirischen Panther als Würdigung für besondere Leistungen und durfte zwei Mal den ORF-Frühshoppen aus Schladming mitgestalten.

Edith Steiner



Die Stadtkapelle Schladming ist ein unverzichtbarer Bestandteil zahlreicher Veranstaltungen.



Auch heuer wird am Fronleichnamstag wieder aufgespielt.

Silbenrätsel

Aus den Silben sind 22 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben, von oben nach unten gelesen, und dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Zitat von Marcus Tullius Cicero ergeben.

ah - ak - be - bung - ca - chen - cir - drin - due - echt - eh - ein - ein - ent - er - fein - fuh - ge - gend - gi - hal - heit - hoern - in - ka - klang - kom - le - len - lig - me - men - mung - nach - nach - nenn - nun - nung - oel - on - ra - re - ren - ren - rie - ro - rue - se - sen - sla - stel - strit - ten - ten - ti - tor - um - un - us - we - wert

1. weitschwingende Wellen
2. Authentizität
3. folgen, später eintreffen
4. Angehöriger eines osteurop. Volks
5. eine Anzeige aufgeben
6. ungefähr
7. Backware
8. franz. Verdienstorden
9. Futterpflanze
10. bewahren
11. Imitation
12. empfindsam
13. pflanzlicher Duftstoff
14. Harmonie
15. eindeutig
16. diplom. Vertreter des Papstes
17. eilig
18. Geistesblitz
19. Atomkraftwerk
20. Fotoapparat
21. verzerren
22. Nominalwert

Gesucht Zwischen Raum und Zeit

Sein erster Darsteller hatte zunächst eine Abneigung gegen die Ohren, die er tragen musste, mochte sie aber später. Überhaupt formte der Hauptdarsteller die Figur maßgeblich mit. So stammen die Ideen des ikonischen Grußes, der auf einem jüdischen Priersegen basiert, und des Nackengriff-Manövers direkt von ihm. Unsere gesuchte Person stammt aus zwei Welten – die eine ist logisch, analytisch und der Wissenschaft verschrieben, die andere voller Emotionen, die er selbst zu unterdrücken versucht. Dies gelingt ihm meist – wenn auch nicht immer. Er ist der Erste wissenschaftliche Offizier, hält sich an Regeln wie kein anderer und findet Unerwartetes und Gefährliches faszinierend – dabei zieht er gern seine Augenbraue hoch. In der alten Welt ist er fast immer allein, in der neuen darf er eine Frau namens Nyota lieben. Seine Ausbildung absolviert er in der Akademie der Wissenschaften und besteht mit Auszeichnung. „Schätzen entspricht nicht meiner Natur“, lautet ein bekanntes Zitat von ihm. Wer ist die fiktive Kultperson, deren Ohren zu ihrem Markenzeichen wurden, deren Blut nicht Eisen, sondern Kupfer enthält und die schon einmal ihr Gehirn verloren hat, ohne dabei zu sterben? adm/DEIKE



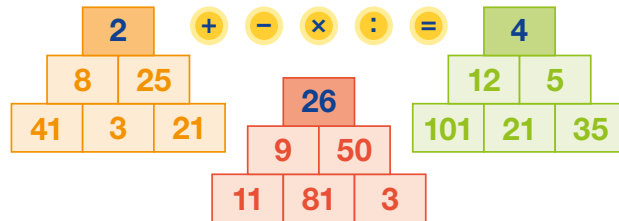
Einer fällt aus der Reihe

Welches Getränk von A bis G fällt aus der Reihe?



Zeichensuche

Bringen Sie die drei Rechnungen in Ordnung! Jedes Rechenzeichen muss pro Rechnung einmal verwendet werden. Es gilt Punkt vor Strich. Die blauen Zahlen sind die Ergebnisse.



Würfelerätsel

Zu den drei sichtbaren Buchstaben eines jeden Würfels müssen Sie noch drei weitere erraten, sodass Sie sechsbuchstabile Wörter von nachstehender Bedeutung erhalten. Die unsichtbaren Buchstaben ergeben dann, richtig geordnet, in der Reihenfolge der Würfel gelesen, ein Zitat von Frida Kahlo.

1. egal, einerlei, 2. Provinz in Spanien, 3. Aufständiger, Aufrührer, 4. Geldstück, 5. die Zähne betreffend, 6. Fluss durch Zürich, 7. hart, streng, 8. längliche Vertiefung, 9. Stelzvogel, 10. Schweizer Kartoffelgericht, 11. Brocken, Klumpen



Fehlersuche

Das obere Bild unterscheidet sich durch acht Veränderungen von dem Bild darunter. Welche sind es?



Quiz Sport

1. Was durchschwamm Gertrude Ederle im August 1926 in etwa 14,5 Stunden?
 - A den Bodensee
 - B den Öresund
 - C die Straße von Gibraltar
 - D den Ärmelkanal
2. Wer absolvierte 2024 an 120 aufeinanderfolgenden Tagen die Ironman-Langdistanz?
 - A Jonas Deichmann
 - B Sebastian Stuedtner
 - C Claus Grabke
 - D Alex Megos
3. Welche Sportart revolutionierte Dick Fosbury durch seine spezielle Technik?
 - A Weitsprung
 - B Kugelstoßen
 - C Hochsprung
 - D Hammerwerfen
4. Welcher Leichtathlet lief 2009 die 100 Meter erstmals unter 9,6 Sekunden?
 - A Jim Hines
 - B Carl Lewis
 - C Usain Bolt
 - D Jesse Owens

Rebus Finden Sie heraus, welcher Begriff hinter diesem Bilderrätsel steckt!



Jubelkonfirmation in der Christuskirche Gröbming

GRÖBMING Pfarrer André Manke hielt kürzlich einen festlichen Gottesdienst und dabei wurden die goldene Konfirmation nach 50 Jahren, die diamantene Konfirmation (60 Jahre), die Gnadenkonfirmation (70 Jahre) und die Kronjuwelkonfirmation (75 Jahre) gefeiert. Der Pfarrer betonte in seiner Predigt, dass man in Dankbarkeit auf das Leben zurückblicken und den Glauben an Jesus Christus erneut bekräftigen

solle. Doch auch das Gesellschaftliche stand an diesem Tag im Mittelpunkt, es war schließlich auch ein Treffen mit den ehemaligen Mitkonfirmanden. Die Jubilare stellten sich kurz vor und so mancher konnte auch noch seinen Konfirmandenspruch aufsagen, der vom damaligen Pfarrer zugeteilt wurde. Zur Erinnerung an diese Jubelkonfirmation erhielten alle Teilnehmenden eine Urkunde mit herzlichen Segenswün-

den von der evang. Pfarrgemeinde überreicht. Bei einem köstlichen Mittagessen im Hotel Loy wurden viele Erinnerungen ausgetauscht und der Tag

der Jubelkonfirmation klang gemeinschaftlich aus.

Joe Reinbacher

Foto @ Gerharter/Fischbacher



28 Jugendliche feierten ihre Konfirmation

SCHLADMING 28 Jugendliche feierten am 14. Mai ihre Konfirmation. Der Festgottesdienst stand unter dem Bibelwort „Ich bin das Brot des Lebens“ aus dem Johannes-Evangelium. Pfarrer Friedrich Rößler sprach dabei über Hunger und Durst nach Sinn, Hoffnung und Gemeinschaft. Die Konfirmation sei eine Einladung, den Glauben bewusst ins eigene Leben mitzunehmen und gemeinsam unterwegs zu sein.

Musikalisch und feierlich gestaltet wurde der Gottesdienst gemeinsam mit den Jugendlichen, ihren Familien und der Pfarrgemeinde.

Foto @ Photo by Walli



Immer was los beim Seniorenclub Rohrmoos

SCHLADMING Der Seniorenclub Rohrmoos war unterwegs: Fast 40 Personen nahmen an einer Wanderung zu den Salza-Wasserfällen teil. Bereits am folgenden Tag fand ein gemeinsames Essen für Mitglieder statt, die im Laufe des Jahres im Krankenhaus waren. Mehr als 50 Personen verbrachten dabei einen gemütlichen Nachmittag im Gasthof Brunner.



Inklusives Musikprojekt

SCHLADMING Seit März wird im Diakoniewerk Schladming gemeinsam musiziert – und zwar mit Veeh-Harfen, Ziehharmonika und weiteren einfachen Instrumenten. Das neue Angebot richtet sich an Menschen mit Behinderung und soll musikalische Teilhabe ermöglichen.

Entstanden ist das Projekt in Zusammenarbeit mit der Musikschule Schladming und dem Lions Club Schladming, der den Ankauf von Veeh-Harfen unterstützte. Die Instrumente eignen sich besonders gut für inklusives Musizieren, da sie ohne musikalische Vorkenntnisse gespielt werden können und rasch Erfolgserlebnisse ermöglichen. Begleitet wurden die Musikstunden von Pädagogen aus dem Musik- und Sozialbereich.



Horst Krammer (Musikschulleiter Schladming), Raphael Stocker, Fredi Trinker (Präsident Lions Club Schladming), Magdalena Stiegler, Andrea Stieg (Leitung Soziale Dienstleistungen Diakoniewerk im Ennstal), Gerhard Baumann und Lisa Hörzer (Musikpädagogin)
Foto @ Diakoniewerk/Ness Rubey

B 320: In Schladming fahren die Baumaschinen auf

SCHLADMING Auf der B 320 startete am 20. Mai eines der größeren Straßensanierungsprojekte des Jahres in der Region. Bis voraussichtlich Ende September werden zwischen Schladming West und Schladming Mitte mehr als eineinhalb Kilometer Fahrbahn sowie zwei kleinere Brücken erneuert. Die Kosten betragen rund 1,3 Mio. Euro.

Der betroffene Abschnitt reicht von der Brücke über die Salzburgerstraße bis kurz vor die Kreuzung mit der Ramsauerstraße. Neben der Fahrbahn werden auch Entwässerung, Bankette und Leitpflöcke erneuert. Die beiden rund 62 Jahre alten Brücken werden verstärkt und verbreitert, außerdem werden Geländer und Randbalken saniert.

Die Arbeiten werden von der Strabag durchgeführt. Der Verkehr wird während der Bauzeit mit wechselweisen Anhaltungen und Ampelregelungen geführt.

Verkehrslandesrätin Claudia Holzer betonte die Bedeutung der Sanierung für Sicherheit und Mobilität. Auch Bürgermeister Hermann Trinker hob die gute Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark hervor.



David Spielbichler (Strabag), Bürgermeister Hermann Trinker, Landesrätin Claudia Holzer, Landtagsabgeordnete Eva Maria Kroismayr-Baier, Martin Reiter-Puntingner (Leiter der Baubezirksleitung Liezen) und STED-Regionalleiter Peter Fischer (v.l.n.r.)
Foto @ Land Steiermark, Büro Landesrätin Holzer/ Hausjell

Neue SatGrass-App im TV

IRDNING-DONNERSBACHTAL Die neue SatGrass-App der HBLFA Raumberg-Gumpenstein war Thema eines Beitrags im ORF-Wissenschaftsmagazin „Mayrs Magazin – Wissen für alle“, das Ende Mai auf ORF 2 ausgestrahlt wurde.

Die kostenlose Anwendung der SatGrass-App unterstützt Landwirte beim Grünlandmanagement und liefert mithilfe von Satelliten- und Wetterdaten aktuelle Informationen zu Futterqualität, Rohproteingehalt und Ertrag. Entwickelt wurde die App von einem Forschungsteam der HBLFA Raumberg-Gumpenstein gemeinsam mit Praxisbetrieben und Partnerorganisationen.

Foto @ HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Lichtverschmutzung – ein Buch als Signal

SÖLK Der Astrophysiker Stefan Wallner und die Grafikerin Miriam Kohlhofer präsentierten kürzlich eine beeindruckende Buchdokumentation zum Thema „Lichtverschmutzung“. Das Werk verbindet wissenschaftliche Inhalte in verständlicher Sprache und eine aufwendig gestaltete visuelle Aufbereitung.

Im Mittelpunkt stehen die Auswirkungen künstlicher Beleuchtung auf Natur, Tierwelt, Gesundheit und den Sternenhimmel. Gleichzeitig zeigt das Buch Möglichkeiten auf, wie Lichtverschmutzung reduziert werden kann. Vorgestellt werden auch Sternenplätze in der Region, an denen der Nachthimmel noch besonders gut sichtbar ist.

Unterstützt wurde das Projekt von der Steiermärkischen Verwaltungssparkasse. Auch der Tourismusverband Schladming-Dachstein sowie die LEADER-Region Ennstal Ausseerland wirkten mit. Mit der Publikation soll das Bewusstsein für Lichtverschmutzung gestärkt werden. Zudem strebt der Naturpark eine internationale Zertifizierung als Sternenpark an.

Foto @ Martin Huber



28 Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen

Flachau



Simon Schiefer ist am 15. Mai im 97. Lebensjahr verstorben.

Wagrain



Theresia Berner, d' Röcksbergan, ist am 18. Mai im 87. Lebensjahr verstorben.

Wagrain



Gerhard Gruber ist am 2. Mai im 65. Lebensjahr verstorben.

Altenmarkt/Pg.



Johann Schober ist am 17. Mai im 86. Lebensjahr verstorben.

Eben/Pg.



Maria Pfister, „Möslehen Maridi“, geb. Grünwald, ist am 20. Mai im 89. Lebensjahr verstorben.

Radstadt



Rudolf Reiner Dudek ist am 19. Mai im 89. Lebensjahr verstorben.

Radstadt



Anna Wieser-Poschacher, geb. Poschacher, ist am 17. Mai im 85. Lebensjahr verstorben.

Schladming



Maria Waschl, geb. Kitzer, ist am 23. Mai im 95. Lebensjahr verstorben.

Schladming



Marliese Kindler ist am 26. April im 92. Lebensjahr verstorben.

Schladming



Rudi Steiner ist am 19. Mai im 85. Lebensjahr verstorben.

Sonnberg



Fritz Seggl ist am 27. Mai im 80. Lebensjahr verstorben.

Gröbming



Bernhard Gruber, vlg. Kindler, 21. Mai im 63. Lebensjahr verstorben.

Gröbming



Gertrude Buchbauer, „Gerti“, ist am 17. Mai im 75. Lebensjahr verstorben.

Irdning



Karl Pachernegg ist am 25. Mai im 91. Lebensjahr verstorben.

Niedergstatt/Stainach



Ewald Klafel, „Ewi“, ist am 26. Mai im 64. Lebensjahr verstorben.

Stainach-Pürgg



Fredi Bochsichler ist am 24. Mai im 82. Lebensjahr verstorben.

Stainach



Dietmar Danner ist am 30. Mai im 83. Lebensjahr verstorben.

Aigen/E.



Barbara Gruber ist am 26. Mai im 81. Lebensjahr verstorben.

Aigen/E.



Manfred Brandstätter ist am 22. Mai im 68. Lebensjahr verstorben.

Aigen/E. – St. Lambrecht



Johann Schnedl ist am 9. Mai im 68. Lebensjahr verstorben.

EnnsSeiten Zeitschrift

Danksagungen individuell, hochwertig und in Farbe für Sie gestaltet.

Bedanken Sie sich bei allen Menschen, die Sie am letzten Weg Ihres geliebten Verstorbenen begleitet haben.

Nutzen Sie dafür die EnnsSeiten jede Woche oder einmal pro Monat in unserer Großauflage im ganzen Ennstal.

anzeigen@ennsseiten.at
Tel. 0676 560 3008

Danksagung

Ein herzliches DANKE ALLEN für die vielen Zeichen der Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mama, Schwiegermama, Schwester, Oma und Uroma

Vorname Nachname

Danksagung

Ein herzliches DANKE ALLEN für die vielen Zeichen der Anteilnahme am Heimgang unserer lieben Mama, Schwiegermama, Schwester, Oma und Uroma

Vorname Nachname

Einen besonderen Dank an Herrn Pfarrer Pater Andreas Scheuchengrüb, Herrn Georg Gruber, Pastoralreferent aus Bayern, der Musikkapelle Stein/Enns, dem Chor und dem Organisten für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten.

Lantschern



Ehrenfried Frosch ist am 12. Mai im 84. Lebensjahr verstorben.

Weißbach/Liezen



Johann Angerer ist am 17. Mai im 82. Lebensjahr verstorben.

Millioneninvestition in Schule und Kindergarten

HAUS IM ENNSTAL In Haus im Ennstal wird derzeit kräftig gebaut: Sowohl der Umbau der Schule als auch die Erweiterung des Kindergartens laufen auf Hochtouren. Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom machte sich gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Schwab und Vizebürgermeisterin Barbara Mayer ein Bild vom aktuellen Stand der Arbeiten.

Im Mittelpunkt des Kindergartenprojekts steht die Sanierung des historischen Pfarrhofs samt ehemaligem Dekanatsmuseum. Damit sollen neue Räume für Kinder geschaffen und gleichzeitig der Ortskern belebt werden.

Auch der Schulkomplex wird umfassend erweitert und modernisiert. Geplant sind zusätzliche Räume für die Nachmittagsbetreuung, die Sanierung von Turn- und Festsaal sowie ein barrierefreier Umbau. Die Arbeiten sollen im Spätherbst abgeschlossen werden. Unterstützt wird das Projekt vom Land Steiermark.

Foto @ Land Steiermark



Kinder werden zu Klima-Profis

LIEZEN Mit der KinderAkademie Rottenmann 2026 dreht sich in diesem Jahr vieles um Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit. Unter dem Motto „Kluge Kids werden KLIMAFIT“ sollen Kinder spielerisch an wichtige Zukunftsthemen herangeführt werden. Im Mittelpunkt stehen Workshops, Projekte und Mitmachangebote, bei denen Wissen altersgerecht vermittelt wird. „Ich bin stolz auf die Zusammenarbeit mit langjährigen Bildungspartnern, wie dem Landesmuseum Joanneum im Schloss Trautenfels, der Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein und der Bibliothek Liezen mit passenden Angeboten“, freut sich Projektleiter Wolfgang Riedl. Informationen zu Terminen und Anmeldung gibt es unter www.kinderakademie-rottenmann.net.



Wo ist was los?

Mittwoch

3. Juni

bis Sonntag

40. Paul Hofhaimer Tage,
Radstadt

9 Uhr

Führung zum Naturgefahren-
Mitmachmodell „Wassererleb-
nis Öblarn“, Öblarn Hauptplatz

9 Uhr

Klettersteigschein – Kind,
Alte Mühle, Sattelberg,
Ramsau/D.

13 Uhr

Bummelzug-Ausflug,
Pürcherhof Mitterberg,
Gröbming

14.30 Uhr

Stollenführung im Obertal,
Treffpunkt Hopfriesen
Parkplatz, Schladming

14.30 Uhr

Shinrin-Joku Waldbaden – Ein-
tauchen in die „Therme“ Wald,
Parkplatz Kapuzinerkloster
Irdning

17 Uhr

Konzert: „Scooter“
Summer-Opening,
Planai Stadion,
Schladming

jeden Mittwoch 19 Uhr

Sound of Silence, Berghotel
Türlwand, Ramsau/D.

19 Uhr

Konzert: Big Band,
Stiftsgymnasiums, Admont

19.30 Uhr

Konzert des Singkreises
Stainach, Volkshaus Stainach

19.30 Uhr

Mundart Poetry Slam
„Spompanadeln“, [ku:L] Öblarn

20.30 Uhr

Hüttenzauber mit der
Filzmooser Tanzmusi, Flachauer
Gutshof – Musistadt, Flachau

Donnerstag

4. Juni

bis Sonntag

9 Uhr

42. Internationales
Zwillingstreffen,
Wagrain

17 Uhr

Konzert: „Sarah Connor“,
Summer-Opening,
Planai Stadion, Schladming

20.30 Uhr

Die Schlager Party, Flachauer
Gutshof – Musistadt, Flachau

Freitag

5. Juni

7 Uhr

Wochenmarkt,
Stadtplatz, Radstadt

7.30

Ramsauer Klettersteig zum
Guttenberghaus (B/C),
Dachsteinsilbahn Talstation,
Ramsau/D.

8 Uhr

Functional Fitness – Power
Morning, Hofgut, Wagrain

8.30 Uhr

Erlebniswanderung:
„Kas & Krapfen“, Talschluss
Flachauwinkl

8 Uhr

Bauernmarkt, Wetzlarerplatz,
Schladming

9 Uhr

Wilde Kräuterküche, Eben/Pg.

9 Uhr

Gröbming Markt, Stoderplatz,
Gröbming

9.30 Uhr

Stollenführung im Obertal,
Hopfriesen Parkplatz,
Rohrmoos/Schladming

10 Uhr

„Auf den Spuren der
Bergretter“, Bergretter
Zentrale, Ramsau/D.

13 Uhr

Kindertischlerei, Holzwerk-
stätte Schrempf, Fastenberg,
Schladming

15 Uhr

Festival: Tesla Takeover Europe,
Flachauer Gutshof –
Musistadt, Flachau

15 Uhr

Exkursionen: „Willkommen
in der Eichhörchenbande“,
Ritzenberg 17,
Irdning-Donnersbachtal

15 Uhr

Schnupperklettersteige für
Erwachsene, Steinerhaus
Stoderzinken, Gröbming

15 Uhr

Vom Baum zur Salbe –
Lärchpechsalbe rühren, Gäste-
und Seminarhaus Sölkstüb'n,
Naturpark Sölkttäler

17 Uhr

Konzert: „Roland Kaiser“,
Summer-Opening,
Planai Stadion,
Schladming

17 Uhr

Kino: „River“,
Klang-Film-Theater,
Schladming

Samstag

6. Juni

9 Uhr

Wanderung: „Dem Dachstein
ganz nah – auf ausgewählten
Wegen zur Südwandhütte“,
Ramsau/D.

10 Uhr

Festival: Tesla Takeover Europe,
Flachauer Gutshof – Musistadt,
Flachau

16 Uhr

Paul Hofhaimer Tage
Konzert: „Das Labyrinth der
Ariadne“, musikalische Reise
durch die Geschichte der Harfe,
Schloss Höch, Flachau

17 Uhr

Seminar: mit Permakultur
einfach und ökologisch gartln,
Marktgemeinde Irdning-
Donnersbachtal

17 Uhr

Konzert: „Rainhard Frendrich“,
Summer-Opening, Planai
Stadion, Schladming

18 Uhr

Konzert „Carmina Burana“,
Stadtpfarrkirche, Trieben

18 Uhr

Lesung: „Vier Stimmen und
Gäste“, CCW Stainach

18 Uhr

„La Traviata“ in Kammer-
fassung – Oper neu gedacht,
großer Festsaal des Stiftsgym-
nasiums, Admont

Sonntag

7. Juni

9 Uhr

Reitertreffen, Reiterhof
Brandstätter, Ramsau/D.

11 Uhr

Frühschoppen auf der
Kogelalm, Wagrain

11 Uhr

Traditioneller Frühschoppen,
„Murtales Kirchtagsmusi“,
Schafalm Planai, Schladming

14 Uhr

Schlossführung auf
Schloss Höch, Flachau

17 Uhr

Konzert: „Plácido Domingo“,
Summer-Opening,
Planai Stadion,
Schladming

18 Uhr

Kletterkurs für Einsteiger, Hotel
Türlwandhütte, Ramsau/D.

Montag

8. Juni

9 Uhr

Kletterkurs am Türlspitz Klet-
tergarten, Hotel Türlwandhütte,
Ramsau/D.

16.30-19 Uhr

Blutspenden, Freizeitheim,
Trieben

16 Uhr

Klettersteigschein „Gipfel-
stürmer“, Alte Mühle, Sattel-
berg, Ramsau/D.

16 Uhr

Laserbiathlon,
Langlaufstadion,
Ramsau/D.

Dienstag

9. Juni

jeden Dienstag

Traktorfahren am Pürcherhof,
Gröbming

Dienstag bis Samstag

9-12 Uhr

Genusstage: „Sonwend-
büschel“ im Bauernladen
Gröbming

9 Uhr

Klettersteig „Franzl“ (C/D),
Gasselwand, Preuneggjet
Talstation, Reiteralp

12-14 & 15-18 Uhr

Blutspenden,
Kulturhalle, Gröbming

jeden Dienstag

15 Uhr

Kinderfest, Waldhäuslalm,
Untertal

Mittwoch

10. Juni

9 Uhr

Führung zum Naturge-
fahren-Mitmachmodell
„Wassererlebnis Öblarn“,
Öblarn Hauptplatz

10 Uhr

Die Wunderwelt der Kräuter –
Sölker Jesuitengarten

18 Uhr

Weinsommer – Käse & Wein,
Prenner's Die Greisslerei,
Gröbming

20.30 Uhr

Hüttenzauber mit der
Filzmooser Tanzmusi,
Flachauer Gutshof – Musistadt,
Flachau

Donnerstag

11. Juni

9 Uhr

Markttag unter der Linde,
Wagrain

10 Uhr

Ausflug, Kuh von Pflanze
verschlungen – Keinen Tau von
der Natur, Gasthof „Zum Gams-
jäger“, Naturpark Sölkttäler

19.30 Uhr

Big Band Schladming,
Klang-Film-Theater,
Schladming

19.30 Uhr

Kabarett: Tränen Lachen – Karl
Valentin – Köchl und Jäger,
Klang-Film-Theater, Schlad-
ming

20.30 Uhr

Die Schlager Party
Flachauer Gutshof – Musistadt,
Flachau

Freitag

12. Juni

7 Uhr

Wochenmarkt,
Stadtplatz, Radstadt

8.30 Uhr

Erlebniswanderung „Kas &
Krapfen“, Talschluss Flachau-
winkl

8 Uhr

Bauernmarkt,
Wetzlarerplatz, Schladming

15 Uhr

Gartenstammtische im Jesu-
itengarten, Schloss Großsölk,
Naturpark Sölkttäler

18 Uhr

100 Jahre FF Stein/Enns,
Festwiese in Stein/Enns

19 Uhr

Musiksommernacht der
Marktmusikkapelle Irdning,
Musikpavillon, Irdning

19.30 Uhr

Konzert: „The Uptown
Monotones“, CCW Stainach

Samstag

13. Juni

9.30 Uhr

Radstadt fährt Rad,
Stadtplatz, Radstadt

13 Uhr

Goon Riders Biker Treffen,
Etschel & Meyer, Schladming

13 Uhr

100 Jahre FF Stein/Enns,
Festwiese in Stein/Enns

14 Uhr

Frühlingsfest der Pferde,
Ramsau/D.

18 Uhr

Pronto Pronto – Comedy
Kellerei vom Feinsten,
Flachauer Gutshof

19.30 Uhr

Literatur am Hof: Nicole List mit
„Angst vor Männern“, Biohotel
Feistererhof, Ramsau/D.

20 Uhr

Musikalische Buchpremiere:
„Auch Schutzengel brauchen
Freunde“, [ku:L] Öblarn

Sonntag

14. Juni

9.30 Uhr

Vatertagsbrunch, Natur- und
Wellnesshotel Höflehner,
Haus/E.

11 Uhr

Frühschoppen und 50 Jahre
Kirchenwirt Aigen

11 Uhr

Frühschoppen auf der
Kogelalm, Wagrain

11 Uhr

Frühlingsfest der Pferde,
Ramsau/D.

11 Uhr

Traditioneller Frühschoppen,
„Die Höfis“, Schafalm Planai,
Schladming

19.30 Uhr

Musikkabarett Blaikner & Band
„Wos sogga?“ – neue Hits &
alte Hadern, Schloss Höch,
Flachau

Montag

15. Juni

9 Uhr

Kletterkurs am Türlspitz
Klettergarten, Türlwandhütte,
Ramsau/D.

12-14 & 15-18 Uhr

Blutspenden, Pfarrsaal,
Irdning-Donnersbachtal

Dienstag

16. Juni

9 Uhr

Klettersteig „Franzl“ (C/D),
Gasselwand, Preuneggjet
Talstation, Reiteralp

10 & 13.30 Uhr

Geführte Wörschachklam-
mwanderung, Klammtüberl
– Klammeingang
Wörschachklamm, Wörschach

16-19 Uhr

Blutspenden, Volkshaus,
Rottenmann

Naturparkschule widmet sich der Nacht

SÖLK Anlässlich des Internationalen Tags der Biodiversität stand in der Naturparkschule Stein an der Enns alles im Zeichen von Nacht, Mond und Sternen. Die Schüler beschäftigten sich an diesem besonderen Erlebnistag unter anderem mit nachtaktiven Tieren, Mondphasen und Lichtverschmutzung.

Im Unterricht wurden Tierporträts gestaltet, die anschließend an der Naturpark-Wand in der Pausenhalle präsentiert wurden. Für Bewegung sorgte zudem ein „Mondlauf“, bei dem Entfernungen im Weltall spielerisch veranschaulicht wurden. Die Klassen besuchten außer-

dem den Sternenplatz bei der Kirche. Astronom Stefan Wallner erklärte den Kindern den Umgang mit einer Sternentafel und gab Einblicke in die Himmelsbeobachtung. Mit einem Teleskop konnte sogar die Sonne beobachtet werden. Außerdem informierte Wallner über die bevorstehende Sonnenfinsternis im August.

Das Thema „Lichtverschmutzung“ rückte bei der Auswertung der Daten der Nachthimmelvermessungs-Station am Schuldach in den Mittelpunkt. Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde.

Foto © Naturpark Sölk-täler



Auflösung des Rätsels

A	M	E	S	T	L
C	H	A	R	M	E
J	A	S	H	E	I
A	B	S	T	O	T
K	I	I	M	E	T
A	U	R	A	R	U
T	T	P	E	I	E
E	D	I	T	O	R
N	O	N	N	E	D

IMMOBILIE

Sudoku

8	5	3	2	7	6	1	9	4
9	2	6	4	8	1	5	3	7
1	7	4	5	3	9	2	6	8
5	9	2	7	4	8	6	1	3
3	1	7	6	5	2	8	4	9
4	6	8	1	9	3	7	5	2
6	3	9	8	1	7	4	2	5
2	8	5	3	6	4	9	7	1
7	4	1	9	2	5	3	8	6

Rotation

TELEPATHIE – OPTIMISMUS,
GRUNDLINIE – GROSSVATER

Fotoquiz

GLOCKENSPIEL

Kids-Ecke

von vorne nach hinten: Karl,
Klaus, Kasimir, Kuno, Konrad

Silbenrätsel

1. DÜENUNG, 2. ECHTHEIT,
3. NACHKOMMEN, 4. SLAWE,
5. INSERIEREN, 6. CIRCA,
7. HOERNCHEN, 8. EHREN-
LEGION, 9. RUEBE, 10. ER-
HALTEN, 11. NACHAHMUNG,
12. FEINFUEHLIG, 13. ROSEN-
OEL, 14. EINKLANG, 15. UN-
UMSTRITTEN, 16. NUNTIUS,
17. DRINGEND, 18. EINGEBUNG,
19. REAKTOR, 20. KAMERA,
21. ENTSTELLEN, 22. NENN-
WERT – „Den sicheren Freund
erkennt man in unsicherer
Sache.“

Gesucht

Commander Spock, Erster
Offizier an Bord der „Enterprise“,

dargestellt von Leonard Nimoy,
US-amerikanischer Schauspieler,
* 26. März 1931 Boston,
† 27. Februar 2015 Los Angeles

Einer fällt aus der Reihe

B – Wenn Sie die Getränke in
die richtige Reihenfolge bringen,
ergibt sich das Wort „Frappé“.
Der Buchstabe C bleibt übrig.

Zeichensuche

(41 – (8 x 3) + 25) : 21 = 2
(81 : 9) – (11 x 3) + 50 = 26
(101 + (5 x 12) – 21) : 35 = 4

Würfelspiel

„Ich male Blumen, damit sie
nicht sterben.“ – 1. GLEICH,
2. MALAGA, 3. REBELL,
4. MUENZE, 5. DENTAL,
6. LIMMAT, 7. EISERN,
8. NISCHE, 9. STORCH,
10. ROESTI, 11. BATZEN

Rebus

NACHTSCHWAERMER
(PASCH, TASCHENRECHNER,
BAER, MEERRETTICH)

Fehlersuche



Quiz Sport
1D, 2A, 3C, 4C

IMMOBILIEN

Schladming: Haus (al-
les möbliert, Betten,
Kästen...) mit Garten
samt Lagermöglichkei-
ten und Garage neben
dem Minigolfplatz für
ca. 2 Jahre zu vermie-
ten € 1.950,- mtl. inkl.
BK + Strom. Funktions-
fähige Küche samt Ge-
schirr, Wohnzimmer
mit Tisch u. Sesseln, 2
Schlafzimmer,
1 Kinderzimmer, 1 Ar-
beitszimmer, 1 Bad,
WC. Anfragen unter
Tel. 0664/3735880

SONSTIGES

100 Jahre Schladminger
Hütte: 14. Juni
2026 ab 11 Uhr Früh-
schoppen mit Radio
Grün-Weiß in der
Schladminger Hütte
mit d'Hoabuachan,
Roßfeld Musi und
Edelgroove. Wir gfrein
uns auf enk!
Reservierungen unter
03687/22639

Impressum

Herausgeber
Rettenbacher Medien GmbH

Geschäftsführer &
Chefredakteur
Christian Rettenbacher

Redaktion:
Karin Milwisch, Edith Steiner,
Elfi Weinzierl, Christoph Szalay,

redaktion@ennsseiten.at

Anzeigen- und
Kundenbetreuung
Sven Mlinaritsch
anzeigen@ennsseiten.at
0676/56 03 008

Redaktionsschluss:
Donnerstag vor Erscheinendatum

Erscheinungsort: Schladming

Druck:
Druckhaus Rettenbacher

Vertrieb: Presse Großvertrieb
AustriaTrunk GmbH und Post.at

Bezugspreise:
Jahresabo mit oder
ohne Bankeinzug:
€25,-
Preise inkl. 10% MwSt

Bilder ohne Vermerk sind Redaktionsbilder
und Bilder ohne Kennung. Mit Anzeige
gekennzeichnete Artikel sind bezahlte
Einschaltungen. Artikel der Zeitung dürfen
nur mit der vorherigen Genehmigung der
Rettenbacher Medien GmbH entnommen
werden. Aus Gründen der einfachen
Lesbarkeit wird auf die
geschlechtsspezifische Differenzierung
verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im
Sinne der Gleichberechtigung für beide
Geschlechter.

Pfarr Gröbming
20. Juni 2026
Busreise zum
Passionsspiel
St. Margarethen
9 Uhr Abreise, Essen
+ Gottesdienst in
Maria Schutz; 16 Uhr
Aufführung; 19 Uhr
Rückreise
Geistl. Leitung:
P. Vinzenz Schager
Anmeldung bei:
Christa Heiß
0676/5063161

das
bleibt

Schladming sucht
GastgeberIn / Rezeption

Du suchst keinen Vollzeitjob,
möchtest aber ein paar Tage
pro Woche in einem herzlichen
Team arbeiten?

Dann bist du bei
uns genau richtig.

Wir suchen keine perfekte
Bewerbung. Wir suchen einen
Menschen, der zu uns passt.

tina@dasbleibt.at
Tel.: 0650 2809863
www.dasbleibt.at

Komm ins

Da Alois

Team, ab Mitte/Ende Mai
als Hausdame/-mann

Raum- und Gebäudepflege,
Apartmentreinigung

Voll- oder Teilzeit möglich
0664/6466196

www.daalois.at/jobs
Kranzbach - Gröbming



Zahnärztliche Ordination
in Schladming
Suchen ab sofort
**Zahnärztlichen
Lehrling.**
Bewerbung an:
Ord. Prof.
Dr. Schultes Günter
Tel. 03687/ 22970
ordination.schultes@gmail.com

Der Tee's urige Hütte Mörzbachwirt

Liebe Wanderfreunde & Genussspechte!
Wir haben wieder durchgehend geöffnet und freuen uns auf euren Besuch!
Fam. Dürr Tel. 03680/211

Verkaufe Rasenmäher
AL KO 750EX,
NP € 800,-, VP € 280,-,
wenig Betriebszeiten,
sehr guter Zustand.
Tel. 0664/4052180

FISCHERBAU

BAUHOFF ABVERKAUF

Weißbach 153,
8967 Haus
am 19. & 20.06.26
Freitag 9 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 14 Uhr

- **Planziegel SBZ** Größen 6,8,10,12,18,20,25,38 & 44 cm
12 cm € 2,50 pro Stück
38 cm € 4,- pro Stück
- **Spanntonträger** Größen 100,125,150,175,200,300 cm
pro lfm. € 9,-
- **Fichtenschalung**
Nut & Feder
19 mm x 4 m € 15,- pro m²
- **Lärchenschalung**
Nut & Feder
19 mm x 5 m € 21,- pro m²
Qualitätsschrauben
Dübel und Nägel
minus 50 %

UND NOCH VIELES MEHR
TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG
Tel. 0664 2449189

OLDTIMERCLUB RAMSAU

29. SONNWENDLAUF
20.06.2026



ANMELDUNG & INFOS:

WWW.OLDTIMERCLUB-RAMSAU.AT



TAXI

SCHLADMING

03687 - 212 10

Vertragspartner
Direktverrechnung
& Taxifahrten

Hans Jürgen Binder
info@taxischladming.com
www.taxischladming.com

Antik & Trödelmarkt
Schladming
beim **EUROGAST**
(unter Dach)
SAMSTAG
13.06.2026
17 - 21 Uhr
HOSTED BY GLENN LE JOE



ENNSTAL-DENTAL

Zahnarztpraxis

Dr. Med. Dent. Andras Bizvurm
Master Of Science In Oral
Implantology
Gröbming, Hauptplatz 235.
Ordnation nach telefonischer
Vereinbarung
Ordinationszeiten:
Donnerstag & Freitag
8.30 – 14.30 Uhr
Tel. 03685/22417
www.ennstal-dental.at

Flohmarkt am Sonntag
14.6.2026 bei Arnos
Futtertrog Stainacher
Umfahrung
Von 7–12 Uhr, nur bei trockenem Wetter. Info
0664 2749782, Sonja



PR Event tax
0664/252 88 98

A- 8967 Haus, Sonnberg 2

Pitzer Roland

Vertragspartner
Direktverrechnung
Ausflugsfahrten, Taxidienst,
Veranstaltungstaxi
www.pr-eventtaxi.at



SOMMERPROGRAMM

Business Lunch

Ab Juni – immer freitags

Französische Tage

16. bis 21. Juni

Tapas

5. & 6. September

Wir freuen uns auf euer kommen!

03684 - 2203

8954 ST. MARTIN AN GRÖBMING 9-12
urlaub@mayer-gröbming.at

Autohaus Radstadt GmbH



Wir verstärken unser Team und suchen eine

Service - Assistenz

Vollzeit / 38,5 Stunden Woche (m/w/d)

Aufgabengebiet:

- Koordination und Vergabe von Werkstatt- oder Serviceterminen
- Erstellung von Rechnungen, Vorbereitung von Kostenvoranschlägen sowie Abwicklung mit Versicherungen oder Garantien
- Allgemeine Büro und Assistenzarbeiten
- Ausgabe und Rücknahme von Kunden - Ersatzfahrzeugen
- Kompetente Kundenberatung

Sie bringen mit:

- Abgeschlossene Fachausbildung
- Selbstständige & zuverlässige Arbeitsweise
- Sehr gute EDV-Kenntnisse
- Freundliches, gepflegtes Auftreten & gute Kommunikationsfähigkeit
- Begeisterung für die KFZ Marken unseres Betriebes

Bezahlung:

Das Mindestgehalt liegt bei 2918,34 Euro Brutto pro Monat, wobei das tatsächliche Gehalt abhängig von der Qualifikation und Erfahrung ist.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

lorenz.breitfuss@autohaus-radstadt.at oder
johann.kaswurm@autohaus-radstadt.at

Wir freuen uns auf Sie!

Autohaus Radstadt GmbH
VW, Audi, Seat, Skoda und Cupra Service
Salzburgerstraße 37, 5550 Radstadt
06452/4259

Dorffest der FF Aich mit
Maibaumverlosung beim
alten, neu renovierten
Rüsthau. Donnerstag,
04.06.2026, ab
11 Uhr mit der
Musikkapelle Aich!



brunner
MEINE MITTE IM ZENTRUM

TCM-Wochenende

„Glow“

mit Petra Pfann
12.-15. Juni 2026

Tauche ein in die Welt der
Traditionellen Chinesischen
Medizin und stärke Dein
Feuer-Element im Rhyth-
mus des Sommers.

Freue Dich auf TCM Früh-
stück ,inspirierende Vor-
träge wie z.B: Die Energie
des Feuer-Pferdes, vege-
tarischen Kochkurs, Yoga,
Meridian-Übungen und
individuelle Ernährungsbe-
ratung – für mehr Energie,
Balance und
innere Strahlkraft.

Leistungen können auch
einzeln gebucht werden.
Genauer auf unserer
Homepage:

www.stadthotel-brunner.at



SCHNEEBERGER GMBH
TRIUMPH FENSTER

- **FENSTER & TÜREN**
- **WARTUNG**
- **MÖBEL & PLANUNG**

AUS DER REGION,
VON MEISTERHAND GEFERTIGT
UND PERFEKT MONTIERT

8960 NIEDERÖBLARN 106
TEL +43 3684 / 34034
www.triumph-fenster.at



Bad Aussee
Schladming

Nachmittags-Kurs
22.06.2026

Tel. 03687/23718

JOSH. RIAN
IN EINER TOUR
OPEN AIR

SA 20.06.2026
ALTENMARKT-ZAUCHENSEE

Österreichische Post AG PZ 252044951 P
Rettenbacher Medien GmbH, Hans-Wödl-Gasse 567, 8970 Schladming



9 190001 013398